



# Leistungsbericht 2005

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

## Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten.  
Weil sie das können.

## Mission

1. Wir helfen Kindern, stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.
2. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN- Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.
3. Wir sind das Forum für alle Multiplikatoren, Experten, Praktiker sowie Entscheidungsträger, die sich mit der Lebenswelt der Kinder beschäftigen.
4. Wir sind eine starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnern und Spendern und wollen diese ausbauen.
5. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteienunabhängiger Verein.

## Leitbild

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.
2. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern der Schlüssel zu einer demokratischen Gesellschaft ist.
3. Zentraler Grundwert unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und den Rechten aller Menschen. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.
4. Wir werben aktiv für die Einhaltung der Kinderrechte und sind kritisch bei deren Verletzung und bei Verstößen gegen Kinderinteressen.
5. Wir sind offen gegenüber den Wünschen und Bedürfnissen anderer Menschen. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind kritikfähig und sehen solidarische, konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit.
6. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern. Wir arbeiten kreativ und innovativ an den Lösungen von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen.
7. Wir sind kooperativ gegenüber staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten sind wir offen für die Unterstützung von engagierten Mitmenschen, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen.
8. Diese Leitsätze bestimmen unser Handeln auch gegenüber unseren Mitgliedern, unseren Spendern und unseren Partnern aus der Wirtschaft, die die Basis für unser Handeln schaffen.
9. Wir handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt. Denn: Den Kindern gehört die Zukunft.

## Auf die Kinder kommt es an!

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Verabschiedet durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie den Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes im Januar 2003.





## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer des Deutschen Kinderhilfswerkes,**

das Jahr 2005 war ein spannendes Jahr für das Deutsche Kinderhilfswerk: Wir waren Veranstalter der IPA 2005. Berlin begrüßte im Juli 500 Menschen aus 41 Ländern. „Spielend leben lernen“ war das Motto der 16. Weltkonferenz der Internationalen Vereinigung für das Recht des Kindes auf Spiel, kurz IPA genannt ([www.ipa2005.de](http://www.ipa2005.de)), im Haus der Kulturen der Welt am Tiergarten im Zentrum von Berlin. Die Schirmherrschaft hatte Bundespräsident Horst Köhler übernommen. Förderer war das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die zentrale Botschaft, die von diesem internationalen Kongress ausging, war: Spiel und kreative Partizipation von Kindern sind elementar wichtig für unsere Gesellschaft. Sie sollten als nachhaltige und langfristige Investition in die Zukunft gesehen werden!

Ein weiterer Kongress war uns nicht weniger wichtig und spiegelte einen bedeutenden Aspekt unserer Arbeit wider. „Kinder und Natur in der Stadt“ fand am 24. und 25. November in München mit über 150 Teilnehmern aus Deutschland und dem benachbarten Ausland statt. Unser Partner und Mitveranstalter war der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge. Gemeinsam brachten wir unser Credo in die Öffentlichkeit: Kinder und Jugendliche brauchen Natur in Stadt und Gemeinde für eine gesunde und auch glückliche Entwicklung!

Im Bereich der öffentlichkeitswirksamen Präsentation des Vereins konnte die in ihrer Größenordnung einmalige Plakatkampagne des Deutschen Kinderhilfswerkes mit der Veröffentlichung des vierten und vorerst letzten Motivs Erfolge feiern. Unter dem Motto „Argumente anhören“ wurden bundesweit 2000 Großflächenplakate Mitte des Jahres in mehreren deutschen Städten geklebt. Mit dieser Kampagne rief das Deutsche Kinderhilfswerk zu mehr Beteiligung von Kindern in den verschiedensten Entscheidungsgremien auf. Denn: Kinder können das!

Aber auch langjährige Erfolgsgaranten wie das Weltkindertagsfest und der Bundeskongress konnten 2005 die Leistungsfähigkeit des Vereins und vor allem der Kinder in Deutschland eindrucksvoll der Öffentlichkeit präsentieren.

Außerdem wurden, wie jedes Jahr, viele wesentliche Inhalte in kleinen Workshops, Diskussionsforen, Seminaren u. ä. an ein entsprechendes Fachpublikum vermittelt. Auch der 2004 gegründete Spielraumbeirat arbeitete 2005 erfolgreich.

Unser Leistungsbericht zeigt Ihnen klar und unmissverständlich: Das alles konnte mit Hilfe Ihrer Spenden erreicht werden. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Ihrer Unterstützung würdig, denn wir tragen weiterhin das DZI-Siegel für Vertrauenswürdigkeit und Effizienz.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe! Bitte helfen Sie uns weiter, es gibt noch viel zu tun: Denn, auf die Kinder kommt es an!

Herzlichst

Ihr

A handwritten signature in cursive script that reads "Thomas Krüger".

Thomas Krüger  
Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes

# Inhalt

## Der Verein

Die Vereinsorganisation	3
Finanzen und Spenden	4
Die Spendensammelaktionen	6
Die offiziellen Partner	8

## Kommunikation

Das 16. Weltkindertagsfest	9
Die Verleihung der Goldenen Göre	10
16th World Conference International Play Association (IPA) in Berlin	11
Internationale Fachtagung „Brücken bauen“	12
Die Plakatkampagne „Argumente anhören“	12
„Kinder, Kinder!“	13
www.dkhw.de	13
Beste Kinderfilme geehrt	13
Die Parlamentarischen Abende	13
Die Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes	14
„Geist ist geil – Prominente für Bildung!“	14
Ehrenamtliches Engagement	15

## Themenfelder

### Thema: Spielraum

Spielräume sind Lebensräume	16
Das Spielraumprojekt des Monats	16
„Kinder und Natur in der Stadt“ – Kongress	17
Die Gemeinschaftsaktion „SpielRäume schaffen“	18
Förderfonds „SpielRäume schaffen“	18
Förderfonds Spielraum	19

### Thema: Kinderkultur

Förderfonds Kinderkultur	20
--------------------------	----

### Thema: Schule

Förderfonds Schule	21
--------------------	----

### Thema: Kinderpolitik

Die Methodendatenbank	22
Kinderfreundlichkeitsprüfungen	23
Das Weltkindertagsfest im Test	23
Das 11. Bundestreffen engagierter Kinder- und Jugendlicher	24
KiD – Kinderpolitik in Deutschland	25
Das Aktionsbündnis Kinderrechte	25
Die Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder!“	26
Förderfonds der Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder!“	26
Förderfonds Kinderpolitik	28

### Thema: Medien

Das Qualitätszeichen für kinder- und familienfreundliche Filme	29
Die K-Teams – der Kinderclub	29
Kindersache.de	30
Der „Internauten-Medienkoffer“	30
Öffentliche Diskussion und Fachkompetenz	30
Kinderhauptstadt on Tour	31
Partnerschaft mit GC-Family 2005	31
Safer Internet Day	32
Förderfonds Medien	32

### Thema: Kindernothilfefonds

Die Schulranzenaktion	33
Ein gesundes Schulfrühstück für alle Kinder	34

## Dank an Förderer und Partner

35

## Die Vereinsorganisation

### Der Vorstand

#### Präsident

**Thomas Krüger** (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung), Bonn

#### Vizepräsident

**Joachim von Gottberg** (Leiter der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen FSF), Berlin

#### Vizepräsidentin

**Birgit Schmitz** (Beigeordnete der Stadt Tönisvorst), Krefeld

#### Schatzmeisterin

**Maria Geisler** (Bank für Sozialwirtschaft), Köln

#### Vorstandsmitglieder

**Iris Gleicke** (MdB), Schleusingen

**Michael Paris**, Frankfurt/Main, bis 20.11.05

**Haimo Liebich**, München, seit 20.11.05

**Marlene Mortler** (MdB), Roth

### Die Vereinsmitglieder

<b>Fördernde Mitglieder:</b>	10.520
<b>Ordentliche Mitglieder:</b>	173
<b>Firmen:</b>	21
<b>Vereine:</b>	150
<b>Städte/Gemeinden:</b>	481

### Die Bundesgeschäftsstelle 2005

#### Bundesgeschäftsführerin

Dr. Heide-Rose Brückner

#### stellv. Bundesgeschäftsführer und Pressesprecher

Michael Kruse

Fon: (030) 30 86 93-11

#### Büroassistentin/Empfang

Ina Schmidt

Fon: (030) 30 86 93-10

#### Abteilung Kommunikation

##### Leiterin Abteilung Kommunikation und Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Goßens

Fon: (030) 30 86 93-12

##### Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Daniela Feldkamp

Fon: (030) 30 86 93-14

##### Bereich Veranstaltungen

Petra Krüger

Fon: (030) 30 86 93-26

Franziska Schulz

Fon: (030) 30 86 93-29

Ute Grünwald

##### Auszubildender zum Veranstaltungskaufmann

Philipp Brodeßér

#### Programmabteilung

##### Leiter Programmabteilung und

##### Referent Referat Spielraum

Holger Hofmann

Fon: (030) 30 86 93-22

##### Projektassistentin

Sylvia Mertsching

Fon: (030) 30 86 93-27

##### Referat Kinderpolitik/Infostelle

##### Kinderpolitik

##### Referent/Projektleiter

Marc Köster

Fon: (030) 30 86 93-21

##### Koordinatorin Werkstatt

##### für Demokratie

Berit Nissen

#### Referat Schule

#### Referent

Jürgen Bosenius

#### Referat Medien

#### Referent

Dirk Höschen

Fon: (030) 30 86 93-25

#### Kindernothilfefonds

#### Referentin

Claudia Keul

Fon: (030) 30 86 93-17

#### Controlling/Finanzen/Verwaltung

#### Leiter

Richard Blanchard

Fon: (030) 30 86 93-35

#### Buchhalterin

Petra Densau

Fon: (030) 30 86 93-18

#### Spendenmanagement

#### Leiter

Marco Nutz

Fon: (030) 30 86 93-24

#### Spenden- und

#### Mitgliederverwaltung

Cornelia Teichmann

Fon: (030) 30 86 93-23

#### Kraftfahrer

Mike Kohn

#### Regionalbeauftragte der

#### Spendendosenaktion

Guido Böhr

Franz Xaver Veith

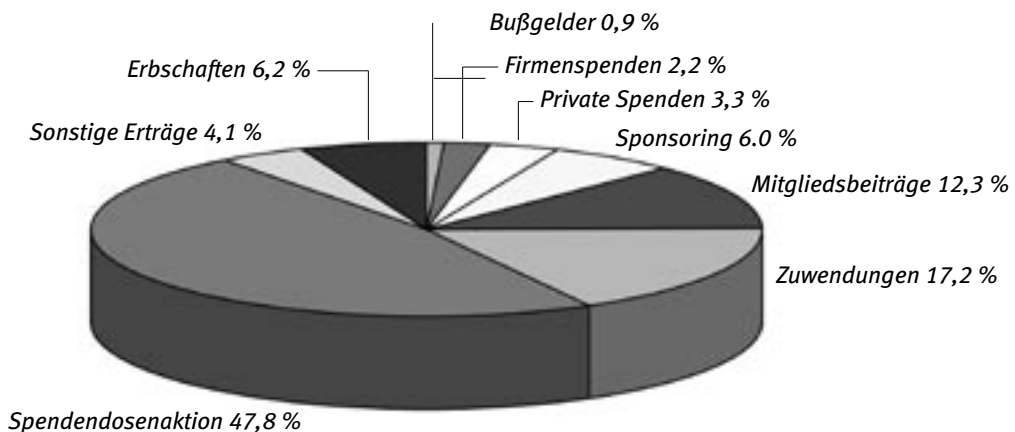
Ralf Göttert

# Finanzen und Spenden

Das Berichtsjahr war geprägt von einer schwierigen Situation in der Einwerbung von Spenden und Sponsoring. Durch bevorstehende Großereignisse wie die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland hielten Firmen ihre Budgets klein und waren weniger spendenbereit als in den Vorjahren. Einen deutlichen Rückgang musste das Deutsche Kinderhilfswerk am Anfang des Jahres auch im Bereich der privaten Spenden verzeichnen. Hier wirkte sich die Verlagerung von Spendengeldern zugunsten anderer Zwecke (z. B. Tsunami-Katastrophe) erheblich aus.

Trotz dieser erschwerten Situation zum Jahresbeginn gelang es durch verstärkte Bemühungen um Spenden und zahlreiche Kostenreduktionen, den Jahresfehlbetrag im betrieblichen Ergebnis um T€ 381 zu reduzieren. Er beträgt nun noch T€ 513 und wird durch die in den vergangenen Jahren akkumulierten Rücklagen gedeckt. Dadurch wurden die Rücklagen bewusst weiter reduziert. Die zugeflossenen Gelder wurden zeitnah eingesetzt. Den Anforderungen der Finanzverwaltung an die Gemeinnützigkeit ist somit erneut entsprochen worden. Die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses durch die erstmalig für das Deutsche Kinderhilfswerk tätige Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin ergab keine Beanstandungen.

## Einnahmen 2005



## Einnahmen

Im Gesamtjahr gelang es, den Einbruch im Bereich der privaten Spenden zum Beginn des Jahres zu kompensieren. Mit einem Betrag von TEUR 1617 wurden T€ 53 mehr Spenden eingenommen als im Vorjahr. Den größten Anteil daran hat wiederum die Spendendosenaktion, die TEUR 1448 zu diesem Ergebnis beisteuerte.

In der Spendendosenaktion wurden insgesamt knapp 50 Tonnen Münzen und Noten eingesammelt. Diese setzten sich zu 84 % aus Münzen und Noten in DM und Euro zusammen, das restliche Gewicht entfällt auf Fremdwährungen.

Gleichzeitig gelang es dem Deutschen Kinderhilfswerk, vermehrt Zuschüsse öffentlicher Stellen zu erhalten. Diese Gelder konnten um TEUR 189 im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Dabei wurde vor allem die Durchführung der 16. Weltkonferenz der International Play Association gefördert. Aber auch für andere Projekte gab es staatliche Zuschüsse.

Leider sind auch in 2005 die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen weiter rückläufig. Sie verminderten sich um T€ 14 auf T€ 372. Die bereits in den Vorjahren festgestellten Probleme bestanden weiterhin, erste Maßnahmen konnten nur bedingt Wirkung zeigen. Ende des Jahres wurde eine Upgrading-Aktion zur Glättung und Erhöhung der Mitgliedsbeiträge der Fördermitglieder per Telefon durchgeführt. Die positiven Auswirkungen hierauf sind aber erst im nächsten Berichtszeitraum zu erwarten.

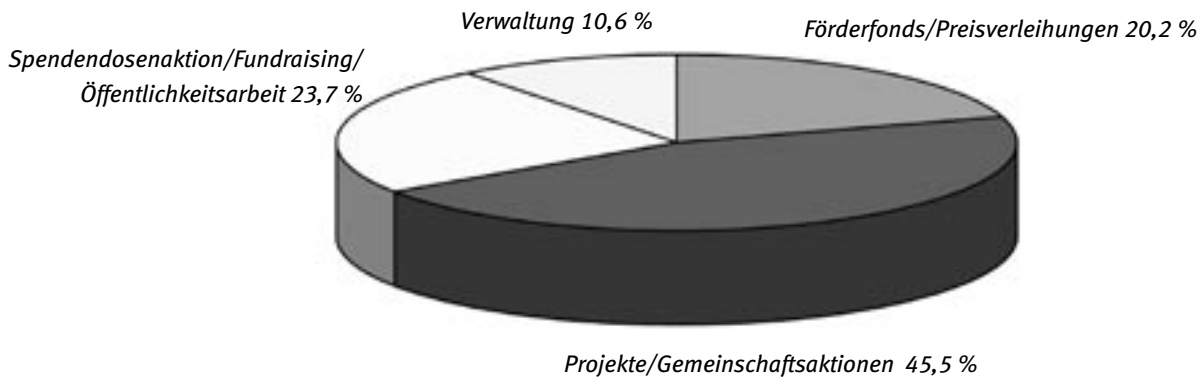
Aus Erbschaften flossen dem Deutschen Kinderhilfswerk im Berichtsjahr Mittel in Höhe von TEUR 188 zu, während sich die zufließenden Bußgelder auf T€ 27 verringerten (-T€ 19). In beiden Bereichen werden in der Zukunft Einbußen zu erwarten sein. Entsprechende Instrumente zur Gegensteuerung werden auch hier entwickelt.

## Ausgaben

Im Berichtszeitraum konnten insgesamt T€ 646 an Zuschüssen (Förderfonds und Preisgelder) für Projekte zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke gewährt werden. Damit wurde die im Vorjahr stark erhöhte Förderung nochmals in geringem Umfang gesteigert (T€ 3) gesteigert. Diese Gelder standen den Referaten Medien, Kinderpolitik, Spielraum, Schule und Kinderkultur sowie dem Kindernothilfefonds zur Verfügung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Zuschüsse an Dritte) konnten reduziert werden. Die Reduktion ergibt sich vorrangig aus gesunkenen Kosten für die Durchführung von Veranstaltungen. Hier wurde im Berichtsjahr verstärkt auf eigene Kompetenzen des Deutschen Kinderhilfswerkes zurückgegriffen, gleichzeitig aber auch der Umfang einiger Veranstaltungen reduziert.

### Ausgaben 2005



### Ausblick

Die sich verschärfende Situation für Spendenorganisationen hat das Deutsche Kinderhilfswerk veranlasst, mit der Entwicklung verschiedener Maßnahmen in Spendenmanagement und Fundraising zu beginnen und diese in Teilen bereits einzusetzen.

Neben dieser Entwicklung sind organisatorische Veränderungen begonnen und umgesetzt worden, die zu einer Steigerung der Effizienz führen werden.

Mit einem gezielten Fundraising- und Spendenmanagement sowie einem veränderten Controlling hat sich das Deutsche Kinderhilfswerk zum Ziel gesetzt, die Einnahmen zu stabilisieren und zu erhöhen. Erste Erfolge verzeichnete die Upgrading-Aktion der Mitgliedsbeiträge, weitere Aktionen werden folgen.

Gleichzeitig ist es Ziel, die Mittel noch effektiver einzusetzen. Hier werden Kontrollinstrumente für die Finanzplanung und Mittelverwendung entstehen.

# Die Spendensammelaktionen

Seit mehr als 27 Jahren sammelt das Deutsche Kinderhilfswerk auf einzigartige Weise Geld für Kinder in Deutschland. „Kleine Hilfe – große Wirkung“ – so hat sich die Spendendose des Deutschen Kinderhilfswerkes zum Marktführer entwickelt. Denn die Geschichte der Dose ist eine phantastische Erfolgsstory. 2005 lag das Spendenaufkommen durch die kleine, sechseckige und damit unverwechselbare Spendendose bei T€ 1.448.

Die Spendendosen stehen in ganz Deutschland an ca. 80.000 Standorten. Tag für Tag besuchen unsere 12 Standortbetreuer und 4 Regionalbeauftragten die einzelnen Standorte und tauschen die Dosen aus bzw. werben um neue Standorte. Außerdem konnten unsere Standortbetreuer und Regionalbeauftragten im letzten Jahr 15 Standorte für ihr besonderes Engagement mit der Auszeichnung „Hervorragender Standort“ ehren. Sie sorgten nicht nur für volle Spendendosen, sondern hatten meist auch tolle Aktionsideen rund um die Spendendose.

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist immer auf der Suche nach neuen Standorten. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn sich immer mehr Geschäftsinhaber an der Aktion beteiligen würden. Gefüllt werden die vielen Spendendosen täglich durch unzählige Menschen, die mit ihrem kleinen und großen Geld für die Spendendose des Deutschen Kinderhilfswerkes Kinder in Deutschland unterstützen möchten. Herzlichen Dank an alle Spender und bitte: Helfen Sie weiter! Seit 2004 gibt es die Spendendose auch im Internet. Unter [www.spendendose.de](http://www.spendendose.de) befindet sich das virtuelle Pendant und fordert zum Spenden auf. Die animierte Seite wurde aber noch nicht so gut angenommen. In 2005 spendeten 22 Spenderinnen und Spender insgesamt 307,33 €.

## Die DM-Sammelaktion mit der Berliner Sparkasse

Anlässlich des Weltkindertages im September 2005 rief das Deutsche Kinderhilfswerk auf, D-Mark und Pfennige für Kinder in Deutschland zu sammeln. „Finden Sie Geld in der Manteltasche, unter der Matratze, in Schatullen und Etuis, in Kommoden oder gar ausrangierten Möbeln und Schränken im Keller. Verstecke für die kleinen Münzen sind zahlreich. Mit Ihrer Spende können wir Kindern in Deutschland ein Stück Zukunft schenken“, betonten die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken Charlotte Britz und Leichtathletin Lisa Schorr zum Auftakt der Aktion. Die Schirmherrschaft über die Sammelaktion übernahm Prof. Rita Süßmuth.

Nach Angaben der Deutschen Bundesbank waren zu diesem Zeitpunkt in Deutschland noch 7,27 Milliarden D-Mark in Münzen im Umlauf, das heißt, jeder Bundesbürger besaß im Schnitt D-Mark-Bargeld im Wert von rund 95 €!

Die Spendenaktion lief vom 1. bis 30. September 2005 in über 80.000 Geschäften und in jeder Rossmann Filiale. „Auch wenn bei uns oft nicht viel Platz ist, so stellen wir dem Deutschen Kinderhilfswerk in allen unseren Filialen gerne Standorte für die Sammeldosen zur Verfügung und freuen uns über die guten Sammelergebnisse, die in den vergangenen Jahren in den Rossmann-Drogeriemärkten erzielt werden konnten“, so Dirk Rossmann, Geschäftsführer der Rossmann GmbH.

Einen wichtigen Beitrag in dieser groß angelegten Sammelaktion leistete die Berliner Sparkasse.

### Die besten 20 Standorte 2005

Geschäft	Ort	Spendenbetrag
Burger King	Stuttgart	2.539,41 €
Burger King	Konstanz	2.371,74 €
Burger King	Filderstadt Bernhausen	1.857,12 €
Fontane-Apotheke	Bielefeld	1.767,87 €
Marktkauf Weil	Weil am Rhein	1.541,21 €
Burger King	Weingarten	1.404,96 €
Burger King	Friedrichshafen	1.288,02 €
Kaufland	Freilassing	1.280,09 €
Burger King	Rastatt	1.209,63 €
E-Center	Tiengen	1.017,09 €
Burger King	Reutlingen	1.011,35 €
Burger King	Deizisau	997,57 €
Burger King	Tuttlingen	935,64 €
Burger King	VS-Villingen	913,94 €
Galeria Kaufhof	Hannover	882,35 €
Sparkasse Kraichgau	Bruchsal	842,02 €
Sparkasse Stade-Altes Land	Jork	768,67 €
Burger King	Rottweil	765,10 €
Wal Mart Germany GmbH & Co.KG	Singen	669,59 €
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz	Diepholz	666,58 €







## Versteigerung bei ebay

Die Agentur FREIRAUM für Marketing & Kommunikation aus Frankfurt am Main versteigerte bei ebay zugunsten des Deutschen Kinderhilfswerkes in der Woche vom 29.11. bis 9.12.05 ein Originalkostüm aus dem erfolgreichen Hollywood Blockbuster „Titanic“. Anlass für die Charity-Aktion war das Erscheinen einer Titanic-Special Edition auf DVD am 1. Dezember 2005. Als Medienpartner begleitete 89.0 RTL Radio die Auktion „On Air“. Die Versteigerung des Original-Titanic-Kostüms erbrachte € 2.121,00.

## Spendenmailings 2005

Im Jahr 2005 brachten zwei Spendenmailings großen Erfolg, die Spenden flossen in den Kindernothilfefonds.

Dafür bedankt sich das Deutsche Kinderhilfswerk bei den Spenderinnen und Spendern des Ostermailings für insgesamt € 6.350,32 und für insgesamt € 12.101,00 Spenden anlässlich des Weihnachtsmailings.

## Tag der offenen Tür bei Cosy Wash

Die Autowaschanlage Cosy Wash in Berlin Reinickendorf veranstaltete am 3. Dezember 2005 einen Tag der offenen Tür.

In der Waschstraße wurde eine kostenfreie Autowäsche angeboten. Im Gegenzug wurden die Besucher zu Spenden für das Deutsche Kinderhilfswerk ermuntert. Die Mitarbeiter von Cosy Wash und Vertreter des Deutschen Kinderhilfswerkes informierten die Kunden vor Ort und sammelten für den guten Zweck.

Die sensationelle Summe von € 2.448,75 war das Ergebnis dieses Tages dank des Engagements der Firma.

## Zukunft in Kinderhände



Die Zukunft der Kinder mitzugestalten, ihnen Hilfestellungen zu geben und Perspektiven aufzuzeigen, das ist sinnvolles menschliches Handeln, das weit über die eigene Lebenszeit hinaus weisen kann. Was gibt es Erfüllenderes und Beglückenderes, als in neuem Leben fortzuwirken, Spuren der eigenen Existenz in kommenden Generationen zu hinterlassen! Und dabei sicher zu wissen: Meine Hinterlassenschaft kommt ausschließlich Kindern zu Gute, dafür garantiert das Deutsche Kinderhilfswerk mit seinem guten Ruf und seinem Namen.

Immer mehr Menschen setzen folgerichtig das Deutsche Kinderhilfswerk zum Erben ein. Im Jahr 2005 gingen € 187.843,57 aus Erbschaften bei uns – letztlich bei den Kindern unseres Landes – ein.

Mit der Absicht, Teile seiner Hinterlassenschaft Kindern zu widmen, stellen sich natürlich zahlreiche konkrete Fragen. Wir helfen, sie zu beantworten. Im vertrauensvollen Gespräch – und über unseren Ordner „Zukunft in Kinderhände: Der Testaments-Ratgeber des Deutschen Kinderhilfswerkes“. Er ist kostenlos über die Geschäftsstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes zu beziehen.

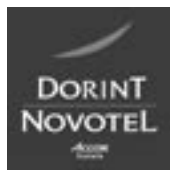
## Die offiziellen Partner

Das Deutsche Kinderhilfswerk vergibt seit 2001 den Titel „Offizieller Partner“. Durch einen finanziellen Beitrag helfen diese Partner, dass die satzungsgemäßen Aufgaben des Deutschen Kinderhilfswerkes durch die Bundesgeschäftsstelle umgesetzt werden können.



### **Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland**

Die Zusammenarbeit startete bereits im Jahr 2001 und wurde auch in 2005 erfolgreich fortgesetzt. So war das Unternehmen wieder Ausstatter des Parlamentarischen Abends.



### **Dorint Novotel Deutschland**

Dorint Novotel ist seit August 2002 offizieller Partner des Deutschen Kinderhilfswerkes. Im Rahmen der Kooperation unterstützte das Unternehmen das Deutsche Kinderhilfswerk mit einem jährlichen Betrag. Einige Hotels spenden die Einnahmen des Dolfi-Kindertages: So zum Beispiel, als am 20. Juni 2005 auf dem Frankfurter Airport ein buntes Sommerfest mit Spielen, Animationen und leckeren Snacks stattfand. Leider kann Dorint Novotel sein Engagement für das Deutsche Kinderhilfswerk nach 2005 nicht fortsetzen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Unternehmensleitung für 3 Jahre hervorragende Zusammenarbeit und vielfältige große und kleine Unterstützung für Kinder in Deutschland.



### **Super RTL**

Seit 2003 ist Super RTL „Offizieller Medienpartner im Bereich Fernsehen“. Zwischen Europas führendem Kindersender und dem Deutschen Kinderhilfswerk wurde eine langfristige Medienpartnerschaft vereinbart.

## Das 16. Weltkindertagsfest

Das Weltkindertagsfest am 18. September 2005 war bei strahlendem Sonnenschein auf dem Potsdamer Platz inmitten der Hauptstadt – wie auch in den Jahren davor – ein großer Erfolg. Erneut kamen mehr als 300.000 kleine und große Besucher und begaben sich auf eine Entdeckungsreise durch ein kunterbuntes Kinderreich.

Getreu dem Motto „Alle Achtung: Kinder!“ forderte die riesige Spiellandschaft ganz besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten der Besucher. Am Wahltag zum Bundestag setzte das Weltkindertagsfest erneut ein Zeichen: Kinder sind in unserer Gesellschaft die Zukunft und ernst zu nehmen!

# ALLE Achtung: Kinder!

Wir danken allen Partnern, durch deren Engagement und Mithilfe dieses Fest in diesem großartigen Umfang mit ermöglicht wurde.

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Daimler Chrysler

SonyCenter am Potsdamer Platz

Arena der Sinne

FÖL

Potsdamer Platz Arkaden

103,4 Energy, Radijojo, 104.6 RTL, Top Radio rs2

Pedigree, frubiase, S-Bahn Berlin, MobileKids, Blue Man Group



## Die Verleihung der Goldenen Göre

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren haben sich wieder zahlreiche Projekte für die Goldene Göre beworben. Aus über 100 Einsendungen wurden Nominierte bestimmt und eine Kinder- und Erwachsenenjury wählte die endgültigen Preisträger aus.

Die Sieger 2005 waren:

**Clip Medienzentrum** für Kinder und Jugendliche, Berlin mit „Weltensichten“ – einem Projekt mit Schülerinnen und Schülern des Sonderpädagogischen Förderzentrums Finkenkrug Schule, Berlin.



**Life House in Stemwede** – hier initiierten 16-jährige Erstwählerinnen eine Aktion, um Jugendliche aufzufordern, bei den Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen ihr Wahlrecht in Anspruch zu nehmen.

Diese Projekt erhielt den Leserpreis unseres Medienpartners Familie und Co.

**Familie & Co**  
Die Familienzeitschrift



**Offener Kunstverein e. V.** in Potsdam mit dem Theaterprojekt „Mad King Cool – Ritter in der Russenhalle“ – ein Stück nach dem Parzival-Mythos.



**Stadt Augsburg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien** mit einem Zeitungsprojekt „LOGI-FOX“ – Augsburger Kinderpost mit 15.000 Exemplaren.



## 16th World Conference International Play Association (IPA) in Berlin

Vom 18. bis 22. Juli 2005 veranstaltete das Deutsche Kinderhilfswerk in Berlin die 16th World Conference International Play Association und rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus aller Welt.



„Spielend leben lernen“ war das Motto der 16. Weltkonferenz der Internationalen Vereinigung für das Recht des Kindes zu Spielen im FEZ-Berlin und im Haus der Kulturen der Welt am Tiergarten.

Die Schirmherrschaft lag in den Händen von Bundespräsident Horst Köhler. Förderer waren das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Botschaft des internationalen Kongresses war, alle interessierten Menschen auf der Welt aufzufordern, sich zu einem intensiven Austausch zum Thema „Spielen und Lernen“ zu vereinen. Das Recht des Kindes auf Spielen ist in der UN-Kinderrechtskonvention verbürgt. „Lassen Sie uns im Schiller- und Einsteinjahr gemeinsam darüber reden, wie wichtig das Spiel für den Menschen, insbesondere für unsere Kinder ist, und wie wir Erwachsene die Bedingungen für das Spiel der Kinder sichern können“, so die Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Kinderhilfswerkes Dr. Heide-Rose Brückner.

Über 100 Einzelbeiträge, 10 Gesprächsrunden, 25 Workshops, 25 Infostände und Ausstellungen, 30 Spielaktionen live und 10 Exkursionen wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 41 Ländern geboten. Die Pre-Conference Tour führte durch München, Frasdorf, Nürnberg, Frankfurt/M., Kassel, Weimar und Zentendorf. Fachleute aus Japan, Kanada, Belgien, Schweden und den USA besuchten beispielhafte Projekte und Einrichtungen in Deutschland, bei denen das Thema Spiel im Mittelpunkt steht. Die Begegnungen dienten vor allem dem internationalen Austausch zwischen den einzelnen Spielkulturen.

Global Partner der 16th IPA World Conference waren die Firma Kompan A/S, Kooperationspartner die Bundesarbeitsgemeinschaft Spielmobile und die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL), die Pädagogische Aktion/Spielen in der Stadt e. V., München, der Verein Spiellandschaft Stadt e. V. München und das FEZ-Berlin.



Die IPA (International Play Association) ist eine internationale Nicht-Regierungsorganisation und weltweit in 50 Staaten vertreten. Sie wurde 1961 in Dänemark gegründet.

## Internationale Fachtagung „Brücken bauen“

Vom 26. bis 30. September 2005 war das Deutsche Kinderhilfswerk Kooperationspartner der Internationalen Fachtagung „Brücken bauen“ im FEZ-Berlin. Veranstalter waren die Humboldt-Universität zu Berlin, FiPP e. V., RAA Berlin und das Netzwerk Berliner Lernwerkstätten. Zum ersten Mal diskutierten HochschulprofessorInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen und SozialpädagogInnen gemeinsam über neue Lernkonzepte in Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten. Nach dem PISA-Schock sind Reformen in aller Munde. Was deutsche Bildungspolitiker in Finnland, dem PISA-Spitzenreiter, suchen, gibt es auch in Deutschland: Lernwerkstätten! Sie bieten Kindern Freiräume für individuelles Lernen, mit Angeboten zum Ausprobieren, Entdecken und Untersuchen.



„Kindern das Wort geben', 'Hilf mir, es selbst zu tun', das sind die Leitideen der Lernwerkstätten. Sie arbeiten nicht mit didaktisch vollendeten Konzepten, sondern mit offenen Strukturen. Klassenzimmer werden zu bunten Laboratorien, dort findet frühkindliche Bildung konkret statt“, erklärte Thomas Krüger, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes zur Eröffnung der Konferenz. 150 TeilnehmerInnen aus Deutschland, der Schweiz und aus Österreich stellten ihre Erfahrungen vor und reflektierten über neue Entwicklungen.

## Die Plakatkampagne „Argumente anhören“

Mit dem Plakatmotiv „Argumente anhören“ wurde die 2003 gestartete Plakatkampagne abgeschlossen. Bis Ende November wurden 2000 Großflächenplakate in den Städten Freiburg, Würzburg, Kassel, Hannover, Halle/S., Dresden und Essen geklebt.



Was waren Hintergrund und Ziel dieser Kampagne? Die Kinderpolitische Landkarte des Deutschen Kinderhilfswerkes zeigt heute ca. 800 Kinderinteressenvertretungen in Deutschland. Die Beteiligung von Kindern in allen sie betreffenden Entscheidungen muss als Ziel nicht nur gesellschaftlich anerkannt sondern gesetzlich festgeschrieben werden. Zwar beurteilt die junge Generation ihre Zukunft weitgehend optimistisch, sich in die Politik einzumischen ist jedoch „out“ – diese Tatsache bringen aktuelle Studien auf den Punkt. Größeres Vertrauen genießen staatliche Institutionen. Das geringste Vertrauen wird dagegen politischen Parteien entgegengebracht. An Wahlen beteiligen sich die Jungwähler seit längerem eher unterdurchschnittlich. Hier setzte die Kampagne „Argumente anhören“ an. Denn wer frühzeitig Kinderinteressen ernst nimmt, schafft Vertrauen in unsere Demokratie und fördert Menschen, die sich für ihre Interessen einsetzen! Genau hierfür sollte eine breite Öffentlichkeit sensibilisiert werden.



Unterstützt wurde die Kampagne durch die Firma Ströer; Konzept und Gestaltung der Großflächenkampagne lagen bei der Agentur Beikirch.Cotta.Friends, gedruckt wurden die Plakate in der Druckerei Ellerhold Großplakate GmbH.

## „Kinder, Kinder!“

Seit nunmehr sechs Jahren erscheint das Mitgliederinformationsblatt „Kinder, Kinder!“. Das vierteljährliche Erscheinen (seit 2002) hat sich bewährt. Der Bundesgeschäftsstelle ist die regelmäßige Information der Mitgliedschaft über Projekte, Aktionen und Veranstaltungen sehr wichtig. Die Resonanz hat uns auch darin bestärkt, die Publikation neben unserer Internetpräsenz beizubehalten und weiter zu qualifizieren. Wir werden auch künftig auf eine Werbeschaltung verzichten.

Neben der Postverschickung wird „Kinder, Kinder!“ weiterhin auch per Mail an Interessierte geschickt bzw. kann unter [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) herunter geladen werden.



## [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Der Internetauftritt des Deutschen Kinderhilfswerkes ist mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Gute Besucherzahlen bestätigen das. Alle wichtigen Informationen, Termine, Fotos können abgerufen werden. Wichtig ist die ständige Pflege und Aktualisierung der Internetinformationen. Dabei sind alle Referate der Bundesgeschäftsstelle gefordert. Auch besondere Spendenaktionen von Unternehmen für das Deutsche Kinderhilfswerk haben ihren Platz. Auf einer Übersichtskarte sind die für die jeweilige Region verantwortlichen Standortbetreuer der Spendendose zu finden.

Verknüpft ist [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) mit [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de), [www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de), [www.weltkindertag.de](http://www.weltkindertag.de) und der elektronischen Spendendose unter [www.die-spendendose.de](http://www.die-spendendose.de).



## Beste Kinderfilme geehrt

Auch im vergangenen Jahr war das Deutsche Kinderhilfswerk traditionell Partner des Kinderfilmfestes der Internationalen Filmfestspiele Berlin. Grundlage für die gemeinsame Kooperation ist das langjährige Engagement des Deutschen Kinderhilfswerkes im Bereich Medien. Der Kinderfilm hat beim deutschen Publikum Konjunktur. Dennoch fehlt es nach wie vor an einem vielfältigen Angebot und spezifischen alltagskulturellen Stoffen. Dabei bietet insbesondere dieses Medium Kindern die einzigartige Möglichkeit, sich auf besondere Art und Weise mit verschiedenen Lebensbereichen auseinander zu setzen. Dem Kinderfilm gebührt mehr Aufmerksamkeit und bekanntlich schaffen Preise Öffentlichkeit. Deshalb verleiht das Deutsche Kinderhilfswerk den „Großen Preis des Deutschen Kinderhilfswerkes“ für den besten Spielfilm und den besten Kurzfilm. Der Preis ist insgesamt mit 10.000 Euro dotiert und wurde am 19. Februar im Zoo Palast überreicht. Gewinner waren der Spielfilm „The Italien“ von Andrei Kravchuk und der Kurzfilm „Little Pig is Flying“ von Alicja Jaworski.

## Die Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes

Auch 2004 haben unsere Botschafter einen erheblichen Beitrag geleistet, die Anliegen des Deutschen Kinderhilfswerkes in die Öffentlichkeit zu bringen. **Wolfgang Lippert, Pumuckl, Sandmännchen** – ihre Popularität bei Kindern und Erwachsenen haben geholfen, kinderfreundliches Denken und Handeln in unserem Land voranzubringen.

### Modezar – als neuer Botschafter gewonnen

Schon seit Jahren kümmert sich **Harald Glöckler**, der wohl extravagan- teste und exzentrischste Modezar Deutschlands, um Kinder aus schwie- rigen familiären Verhältnissen. Er unterstützt Projekte und geht direkt vor Ort in Heime und Institutionen, um Kindern Mut zu machen und ihnen zu helfen. Nun entschloss sich **Harald Glöckler** auf Anfrage des Deutschen Kinderhilfswerkes, diese Tätigkeiten auszuweiten und als Botschaf- ter und Fürsprecher Kinder in Not und das Deutsche Kinderhilfswerk in seinem Engagement für diese Kinder zu unterstützen. Besonderes Augenmerk legt **Harald Glöckler** auf den Kindernothilfefonds, dessen Schirmherr er wurde. „Wir dürfen unsere Kinder in Deutschland nicht im Stich lassen, sie sind das schwächste Glied in der Kette und sie brau- chen unsere Hilfe. Sie sind unsere Zukunft“, betonte **Harald Glöckler** bei seiner Berufung Anfang Dezember in Berlin.



### „Geist ist geil – Prominente für Bildung!“

Am 18. April 2005 veranstalteten Maja Synke Prinzessin von Hohenzollern und das Deutsche Kinderhilfswerk im Krongut Bornstedt in Potsdam die Diskus- sionsrunde „Geist ist geil – Prominente für Bildung“. Initiatorin und Schirmherrin war Prinzessin von Hohenzollern. „Bildung ist eines der höchsten Güter, das wir unseren Kindern mit auf den Lebensweg geben können. Die Qualität der Bildung wird ihr Leben und ihre Zukunft nachhaltig bestimmen. Leider haben nicht alle Kinder in Deutschland die Chance auf eine ausreichende Förderung ihrer Talente. Mit der Initiative „Geist ist geil“ soll die Motivation der Kinder und Jugendlichen zum Lernen positiv beeinflusst und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden“ betonte Maja Synke Prinzessin von Hohen- zollern zur Eröffnung in Potsdam. Mit dabei waren auch die Schauspielerinnen Christiane Lachnith, Doreen Jakobi, die Schauspieler Tobias Schenke und Axel Pape sowie die Sängerinnen Gim und Novaspace.



Diese Initiative brachte Kinder und Jugendliche mit Prominenten zusam- men, deren Berufe eine besondere Vorbildwirkung auf junge Menschen haben. Das Deutsche Kinderhilfswerk führte nicht nur die Veranstaltung durch, sondern richtete einen „Geist ist geil – Bildungsfonds“ ein. „Die- ser Fonds soll Jugendlichen zur Verfügung stehen, die Unterstützung bei der Ausbildung oder beim Studium benötigen. Das können finanzielle Zuwendungen, z. B. für einen Auslandsaufenthalt, oder auch Patenschaf- ten von Prominenten beim Jobeinstieg sein. Wir hoffen sehr, dass sich viele Unternehmen in den Bildungsfonds einbringen“ so die Bundesge- schäftsführerin Dr. Heide-Rose Brückner.

## Ehrenamtliches Engagement

Das Deutsche Kinderhilfswerk möchte ehrenamtliches Engagement für Kinder würdigen. Deshalb reichten 2005 viele Ehrenamtliche die von ihnen erbrachten Stunden bei uns ein. Aus allen Einsendungen wurden die nebenstehenden Gewinner gezogen. Für jede der eingereichten Stunde werden € 10 angesetzt. Diese werden so einem Kinderprojekt ihrer Wahl vergütet.



## Fonds fürs Ehrenamt

<b>Für Kinder haben sich ehrenamtlich eingesetzt:</b>	<b>Durch den ehrenamtlichen Einsatz können folgende Projekte gefördert werden:</b>	<b>Projektort</b>
Fahir Arifi	YOUTH UNITED, c/o Hilfe von Mensch zu Mensch e. V.	80336 München
A. Jäk	Verein Villa Kunterbunt e. V.	15537 Grünheide
Lore Wilhelm	Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit e. V.	18069 Rostock
Sabine Nagler	Förderverein Pettenkofer-Grundschule e. V.	10247 Berlin
Annette Oberhoffer	Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e. V. Fachdienst Migration Jugendmigrationsdienst	56702 Mayen
Astrid Beling	Förderverein Kinderwald e. V. Freizeithaus Lister Turm	30177 Hannover
Ingo Fechtner	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Friedberg-Bad Nauheim e. V.	61169 Friedberg/H.
Oliver Pasch	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg/Stamm St. Tönis	47918 Tönisvorst
Evi Fleismann	Bund Naturschutz/Ortsgruppe Pfreimd	92507 Nabburg
Hagen Zeitz	Naturkindergarten „Eichhörnchen“ e. V.	16259 Höhenland
Manfred Schlierke	Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.	06886 Lutherstadt-Wittenberg
Andreas Ufer	Bernstein e. V. Abenteuer (er)leben	01108 Dresden
Irmi Littmann	Förderverein Katharinenschule	33129 Delbrück
Heiko Schulze	Jugendzentrum „Treibhaus“	44061 Mönchengladbach
Katharina Förg	Evang. Jugend St. Markus	86165 Augsburg
Susanne Englisch	TGH 1837 e. V.	63450 Hanau
Kristina Lott	DPSG-Leinach	97274 Leinach
Barbara Recker	DPSG Ochsenfurt/Stamm Konradin	97199 Ochsenfurt
Karin Pfeiffer	Tagesmütter und Pflegeeltern Stuttgart e. V.	70176 Stuttgart
Mira Jennes	Miniclub-Dörnigheim e. V.	63477 Maintal
Jana Ruppel	Schützer der Erde e. V.	70597 Stuttgart
Konstanze Brzitwa	Waldkindergarten Kallamatsch	80805 München
Gerda Schmid	Deutscher Kinderschutzbund	90443 Nürnberg
Monika Ortel	AWO Erzgebirge gGmbH	08349 Johanngeorgenstadt
Julia Klingauf	Pfarramt Jerusalemkirche	82024 Taufkirchen
Sebastian Kussmaul	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	67346 Speyer
Simone Raab	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	86316 Friedberg
Martina Wieland	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	97070 Würzburg
Michaela Mallinger-Servats	Kinderschutzbund KV Westerwald	56203 Höhr-Grenzhausen
Jutta Bachmann	Kinderhaus „Bunte Bude“	18146 Rostock
Andreas Kind	Körperbehindertenschule	06849 Dessau
Marco Müller	Bernstein e. V.	01108 Dresden
Nicole Fischer	Advent Kindergarten	47798 Krefeld
Dr. Ulrich Blumentritt	„Lesewelten“ der Kölner Freiwilligen Agentur	50767 Köln
Thomas Lehnung	Waldorfkindergarten e. V.	91058 Erlangen
Ruth Richter	PfadfinderInnenschaft St. Georg	52064 Aachen
Martina Kellein	Kindergarten „Larifari“	81541 München
Ingrid Wiersbitzki	Frauen helfen Frauen e. V.	75352 Calw
Anna-Sophia Gaminek	Stadtjugendring Ahrensburg	22926 Ahrensburg
Eva Fahlbusch	„exilio“ e. V.	88131 Lindau
Rainer Renz	Kolpingjugend Röllfeld	63911 Röllfeld
Barbara Härth	DPSG Leinach	97274 Leinach
Dirk Semmler	Kindergarten „Spatzennest“	01945 Frauendorf
Manuela Lowak	Ev.-Martin-Luther-Kindergarten	48653 Coesfeld

## Thema: Referat Spielraum

### Spielräume sind Lebensräume

1972 startete das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Ziel, die Spielplatzsituation in Deutschland zu verbessern. Heute gehören zwar Rutsche, Klettergerüst und Buddelkasten zu den Auslaufmodellen, allerdings sind viele der schätzungsweise 40.000 Spielplätze in Deutschland in einem verwahrlosten Zustand. Schulhöfe sind oft öde und am Nachmittag nicht nutzbar. Hinzu kommt, dass nur jeder 5. Spielplatz von Kindern selbst mitgeplant oder gestaltet wurde. Werden Kinder hingegen als Experten für ihre Lebenswelt ernst genommen, können wichtige Sichtweisen in die Planung und Ausgestaltung von Spielorten eingehen und es steigt die Identifikation der Kinder mit dem Spielort.

Kinder und Jugendliche brauchen Spielräume – draußen, im Wohnumfeld, in der Natur! Spielen ist eine lebensnotwendige Voraussetzung für gesunde körperliche, soziale und seelische Entwicklung unserer Kinder. Jedoch sind das selbstständige Erkunden der häuslichen Umgebung oder ein gefahrloses Spielen auf Straßen, Gehwegen und Plätzen zunehmend schwieriger geworden. Soziale Kontakte werden meist durch die Eltern organisiert. Natürliche oder gestaltbare Freiflächen sind rar oder weit entfernt. Daher ist für viele Kinder an die Stelle der bewegungsreichen Aktivitäten im Wohnumfeld oftmals das Spielen im Kinderzimmer oder die Beschäftigung mit dem Computer getreten.

Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt deshalb Projekte von Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereinen, Nachbarschaftsinitiativen oder Kommunen, die unter der Beteiligung von Kindern bestehende Spielorte verbessern oder neue anregungsreiche Spielräume im Wohnumfeld schaffen.

Seit Juli 2004 gibt es auf Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes zur Umsetzung dieser Ziele den Spielraumbeirat. Er besteht aus interdisziplinär arbeitenden Fachverständigen und arbeitet überregional. Vor allem geht es um Vernetzung, Förderung und Beratung, um gemeinsam dazu beizutragen, dass sich Kinderfreundlichkeit allerorts durchsetzt.

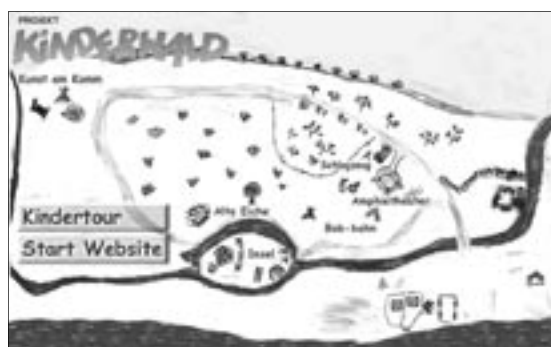
### Das Spielraumprojekt des Monats

Mit der Ehrung „Spielraumprojekt des Monats“ werden seit 2004 regelmäßig innovative Projekte im Bereich der Spielraumgestaltung gewürdigt und zur Nachahmung empfohlen. Damit werden neue Konzepte, Ansätze und Ideen jenseits von „Federwippen und Rutsche“ herausgestellt. Allen Projekten ist eines gemeinsam: Kinder werden bei der Planung und Gestaltung ihres Spielraumes beteiligt. Kinder, Eltern und andere Experten sind aufgerufen, dem Deutschen Kinderhilfswerk solche Orte und Aktionen zu nennen. Alle Projekte sind auf der Homepage ausführlich mit Kontaktmöglichkeiten dargestellt. Hier zwei herausragende Beispiele:

SPIELRAUMPROJEKT DES MONATS

#### Die Fähre der Kinder im Kinderwald

Das ca. 7 Hektar große Kinderwaldgelände ist ein Ort, an dem Kinder toben, durchs Wasser waten und sich dreckig machen dürfen. Sie planen eine „Duschliege“, ein „himmelblaues Aussichtswunder“, eine Bobbahn und eine Seilfähre. Sie bauen Weidendorfer mit Tipis, Sofas und Brücken. Sie pflanzen Bäume und Sträucher und bauen Wegweiser. Mit Bau-, Forscher- und Pflegeaktionen erfahren sie die Natur mit allen Sinnen. „Die Kinderwaldidee ist nach einer Feriencard-Aktion des Kinderlieder-machers Unmada Manfred Kindel entstanden und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 17 Jahren. Sie planen, bauen und pflanzen nach ihren eigenen Ideen und Vorstellungen und entwickeln so mit der Unterstützung vieler Erwachsener den Kinderwald immer ein Stück weiter“, so Angelika Liebrecht, beteiligte Landschaftsplanerin.



### Naturerfahrungsräume im besiedelten Bereich – Ergebnisse eines interdisziplinären Forschungsprojektes

In vier baden-württembergischen Städten haben der Stadtplaner Hans-Joachim Schemel, der Ökologe Konrad Reidl und der Soziologe Baldo Blinkert in Kooperation mit den städtischen Verwaltungen und Vertretern der Bürger geeignete Flächen als Naturerfahrungsräume im Wohnumfeld abgegrenzt und umgestaltet.

Es wurde untersucht, wie sich Kinder und Jugendliche auf solchen „wild“, kaum gestalteten Naturflächen verhalten und welche Erfahrungen sie bei ihrem Spiel in der Natur machen. Dabei wurde auch der Frage nachgegangen, was die Eltern über dieses neue Freiflächenangebot in ihrem Wohnquartier denken und ob sie es befürworten.



Die Beobachtungen der Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren und Interviews mit ihnen ergaben, dass bespielbare Naturflächen im Wohnumfeld für Heranwachsende von großer Bedeutung sind. Die Vielfalt natürlicher Elemente bietet Kindern im Verhältnis zu konventionellen Spielplätzen mehr Gelegenheit zu abwechslungsreichem und selbst bestimmtem Spiel. Die beobachteten Spielabläufe sind komplexer und weniger monoton, sie regen die Phantasie der Kinder an. Heranwachsende lernen, aufmerksam und sicher mit natürlichen Materialien und auch Risiken umzugehen.

### „Kinder und Natur in der Stadt“ – Kongress



Am 24. und 25. November 2005 fand in München der Kongress „Kinder und Natur in der Stadt“ statt. Unter der Schirmherrschaft der früheren Bundesfamilienministerin Renate Schmidt und des Präsidenten des Deutschen Städtetages und Münchner Oberbürgermeisters Christian Ude trafen sich 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um im interdisziplinären Austausch neue Wege und Strategien für Kommunen zu diskutieren. Auf Initiative des Arbeitskreises Städtische Naturerfahrungsräume wurde der Kongress vom Deutschen Kinderhilfswerk und dem Deutschen Verein für private und öffentliche Fürsorge veranstaltet. Vor dem Hintergrund einer großen Sorge um die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wurde eine Resolution verabschiedet. Einige Auszüge:

**Wir wissen:** Unsere Kinder und Jugendlichen halten sich zunehmend in geschlossenen Räumen auf – mit Fernsehkonsum und Computerspielen. Der daraus folgende Mangel an Bewegung und frischer Luft schadet der Gesundheit.

**Wir stellen fest:** In vielen Städten und Gemeinden gibt es ein erschreckendes Defizit an Räumen für Bewegungs- und Sinneserfahrungen, die, gemessen an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen, eine hinreichende Attraktivität aufweisen.

**Wir wissen:** Potenzielle außerhäusliche Spiel- und Aufenthaltsräume von Heranwachsenden erstrecken sich auf alle gefahrlos erreichbaren und bespielbaren Freiflächen. Als Experten für ihre eigene Lebenswelt wissen Kinder und Jugendliche wo die räumlichen Ressourcen liegen und müssen daher – schon aufgrund der gesetzlichen Grundlage – bei Planungen beteiligt werden.

**Wir wissen:** Heranwachsende brauchen die elementare Erfahrung von Natur. Flächen, auf denen sich die Natur frei entwickeln kann, bieten Kindern und Jugendlichen selbstbestimmte Spielmöglichkeiten und fördern ihre Kreativität und Eigenständigkeit.

**Wir fordern** die Erschließung und Sicherung von Freiflächen im Rahmen der Bauleitplanung; für jedes Wohnquartier Natur belassene Bereiche, kleinflächige naturnahe Spielorte und/oder großflächige „Naturerfahrungsräume“, auf denen Kinder und Jugendliche so wenig reglementiert wie möglich spielen können. Nicht die Kostenersparnis soll dabei das leitende Motiv sein, sondern das Bestreben, unseren Heranwachsenden die Gelegenheit zur Begegnung mit Natur zu bieten.

**Kinder und Jugendliche brauchen Natur in Stadt und Gemeinde!**

## Förderfonds Spielraum

Ort	Organisation	Projektname	Zuwendung
<b>Baden-Württemberg</b>			
Freiburg	TRITTA e. V. – Verein für feministische Mädchenarbeit	Hier wollen wir uns endlich wohlfühlen – ein Spielplatzumbau mit Groß und Klein	2.500 €
Tübingen	Bürgerverein Derendingen e. V.	3 Spielhäuschen für den Spielplatz Heinlenstr.	2.500 €
<b>Bayern</b>			
Augsburg	Werner-von -Siemens-Hauptschule	Pausenhofverschönerung	2.500 €
<b>Berlin</b>			
Berlin	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH – Kindertagesstätte Waldspielhaus	Die Waldspielhauskinder gestalten ihr Umfeld	4.200 €
Berlin	Sole e. V. (Verein für kulturelles und soziales Lernen an der Schule)	Umgestaltung Spielhof für schulnahen Hort	4.200 €
Berlin	FiPP e. V.	Werkstatt für Straßenspiele	2.470 €
Berlin	Evangelische Schule Lichtenberg	Zukunftswerkstatt mit der gesamten Schule zur Gestaltung des Außengeländes der Schule	1.000 €
<b>Brandenburg</b>			
Lübnitz	Multi Vision e. V.	Naturerfahrung für Großstadtkinder	2.420 €
Fürstenwalde/ Spree	SÜDCLUB Jugendfreizeitzentrum Träger: BSG Pneumant Fürstenwalde e. V.	Mobile Werkstatt für Kinder und Jugendliche in Fürstenwalde Süd	4.000 €
<b>Hamburg</b>			
Hamburg	Mütterzentrum Burgwedel e. V. Die Mütze	Kinderprojekt	2.000 €
<b>Hessen</b>			
Dreieich	Fördervereine der Gerhart-Hauptmann-Schule und der Georg-Büchner-Schule	... In den Garten gehen ...	4.000 €
<b>Niedersachsen</b>			
Göttingen	Dagmar Gut	Klettergerät für Kinder ab 6 Jahren	750 €
Vorwerk	Elterninitiative Spielplatz Vorwerk	Spielplatz Vorwerk	4.700 €
<b>Nordrhein Westfalen</b>			
Essen	JAS – Initiative zur Förderung der Stadt- und Raumwahrnehmung von Kindern und Jugendlichen	Traumladen „Stadterkundung-Architektur-Städtebau mit Kindern und Jugendlichen“	3.650 €
<b>Rheinland Pfalz</b>			
Mainz	Elternausschuss der Städtischen Integrativen Kindertagesstätte Mainz-Lerchenberg	Kinder, Eltern und Erzieher bauen ein Baumhaus	3.500 €
<b>Sachsen</b>			
Chemnitz	Kindervereinigung Chemnitz e. V.	Vier-Jahreszeiten erleben	2.000 €
Leipzig	VCD Verkehrsclub Deutschland – Landesverband Elbe-Saale	Mehr Raum für Kinder	1.000 €
<b>Sachsen Anhalt</b>			
Halle	Aktionsgruppe Naturgarten	Naturerlebnispark Bernburg	2.350 €
<b>Thüringen</b>			
Erfurt	Förderverein Puschkinschule Erfurt e. V.	Sträucher statt Beton – Eine Spielraummaßnahme der Puschkingrundschule	2.500 €

Es wurden 19 Projekte mit einem Fördervolumen von € 52.240 unterstützt.

## Die Gemeinschaftsaktion „SpielRäume schaffen“

Seit 1997 läuft die Gemeinschaftsaktion „SpielRäume schaffen“ des Deutschen Kinderhilfswerkes und der Bremer Jugendsenatorin mit großem Erfolg. Im Förderfonds der Gemeinschaftsaktion leisten beide Kooperationspartner Einlagen mit dem Ziel, wohnungsnah und öffentlich zugängliche Spielräume für Kinder und Jugendliche zu entwickeln und einzurichten. Dem Engagement von Bürgern und Multiplikatoren, wie z. B. Sportvereinen oder Kirchengemeinden, wird große Bedeutung zugemessen. Vor allem die Beteiligung der Kinder an der Gestaltung ihrer Lebensräume ist ein wichtiges Förderkriterium. Seit 1997 konnten 247 Förderungen für zusätzliche Spielräume in Bremen ausgesprochen werden. Von den 235 tatsächlichen Projekten sind 30 Projekte zweimal, und 18 Projekte dreimal gefördert worden. Durch „SpielRäume schaffen“ sind somit 169 neue Spielraumprojekte entstanden.

An Gesamtprojektkosten für neue Spielräume im Rahmen der Gemeinschaftsaktion sind in Bremen

über 4 Millionen € entstanden. Aus dem Förderfonds kamen 16 % (Gesamtfördersumme durch den Förderfonds € 561.342,63). An Eigenmitteln wurden 12 % aufgebracht, der Rest sind Drittmittel. Obwohl der Förderfonds nur einen relativ kleinen Anteil hat, war er für viele Projekte der Ausgangspunkt. Durch den „Schneeballeffekt“ gelang es vielen Projekten darüber hinaus Gelder zu akquirieren. Eine einfache und unbürokratische Antragsstellung ohne Fristen erleichtert die Schwellenängste gerade bei Bürgern und kleineren Vereinen.

Am Gesamtvergleich der neun Förderjahre sieht man, dass die Schulhofprojekte nach einem anfänglichen Boom leicht zurückgehen, dafür die Projekte in Kindergärten und vor allem die Projekte, die durch Elterninitiativen entstehen, zunehmen. Besonders effektiv ist die Tätigkeit des Mobil-Teams, das Spielrauminitiativen fachlich kompetent und vor Ort berät und betreut.

### Förderfonds „SpielRäume schaffen“

Projekte	Maßnahme	Bewilligung
TV Eiche Horn – Vorstand	Erweiterung der Spielmöglichkeit auf der Fritzewiese	2.450 €
Elternbeirat des Kippenberg-Gymnasiums	Anschaffung und Aufstellung von zwei Bolzplatztoren	2.600 €
1. FC Burg Bremen	Bau eines Kinderspielplatzes	1.500 €
St. Martini zu Bremen	Umgestaltung des Spielplatzes der Kirchengemeinde St. Martini	2.600 €
Heike Stüwe	Neugestaltung eines Spielplatzes	2.500 €
Schulzentrum an der Lehmhorster Str. 5	Umgestaltung des ehemaligen Raucherhofes	2.500 €
Schulzentrum an der Koblenzer Str.	Schulhofgestaltung als Spielraum	2.500 €
Kleingärtnerverein HARMONIE e. V.	Errichtung und Gestaltung eines Kinderspielplatzes	2.600 €
Spielplatzinitiative Roonstr.	Errichtung einer Wackelbrücke und eines Sandkastens	2.252 €
Elternverein Zauberlehrlinge	Spiel(t)raum Innenhof	2.500 €

# Thema: Referat Kinderkultur

## Förderfonds Kinderkultur

Ort	Organisation	Projektname	Bewilligung
<b>Baden Württemberg</b>			
Karlsruhe	NaturfreundeJugend Baden – LandesKinder und Jugendleitung	NaturFreundeJugend Baden PfingstCamp 2005 Kinder-Teeny-Jugend	3.000 €
<b>Bayern</b>			
München	Grundschule an der Feldbergstraße	Zirkusfest (miteinander und füreinander an der Schule)	3.000 €
Nürnberg	Bundesverband Deutscher Kinder- und Jugendmuseen e. V.	Gelbe Seiten der deutschen Kinder- und Jugendmuseen	2.000 €
<b>Berlin</b>			
Berlin	Labyrinth Kindermuseum Berlin Kindermuseum gGmbH	Volles Recht auf Spunk und Spiel	4.000 €
Berlin	JugendKunst- und Kulturzentrum Schlesische 27	Nichts für Suppenkasper	5.000 €
Berlin	Cabuwazi Kinder und Jugendzirkus e. V.	Internationales Kinder- und Jugendzirkusfestival Junger Circus Europa – Grenzenlos	5.000 €
Berlin	Tanzteam Step by Step e. V.	Die wilden Schwäne (Theaterinszenierung mit viel Tanz, Märchen von H.C. Andersen)	5.000 €
Berlin	c-base e. V.	Wir bauen eine Raumstation	3.000 €
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>			
Zingst	Schüler u. Jugendzentrum Zingst	Kinderzirkusprojekt des SJZ Zingst	1.000 €
Schwerin	Evangelische Jugend Schwerin – Projekt Spielkiste Huckepack	Die 7 Feen in der Stadt der 7 Seen	2.000 €
Neubrandenburg	Soziokulturelles Bildungszentrum Neubrandenburg e. V.	Musikalisches Integrationsprojekt für Kinder und Jugendliche	3.600 €
<b>Nordrhein Westfalen</b>			
Unna	Bundesverband der Jugendkunst- hochschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen e. V. – bjke	Mehr als Malen	4.000 €
Essen	Jugendhaus STATION der Ev. Kirchengemeinde Essen	Musikprojekt: Erstellung und Präsentation einer Sampler- CD mit Kindern und Jugendlichen im multikulturellen Quatier	3.000 €
Unna	Bundesverband der Jugendkunst- hochschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen e. V. – bjke	Kunst-Kiste: 50x Kunst aus der Kiste	3.700 €
Köln	Phoenix-Köln e. V. Kultur- und Integrationszentrum	Phoenix Kinder Kulturfest	3.000 €
<b>Rheinland Pfalz</b>			
Vallendar	Haus Wasserburg	Theater- und Musicalprojekt	1.500 €
<b>Sachsen</b>			
Leipzig	Kinderakademie Leipzig e. V.	Kinderakademie Leipzig	3.000 €
Leipzig	Haus Steinstraße e. V.	Sommerferienspiel Ab ins Grüne	2.000 €
<b>Thüringen</b>			
Heiligenstadt	Frauenbildungs- und Begegnungsstätte ko-ra-le e. V.	Ausstattung und Requisiten für unsere Kindertheatergruppe	150 €
Erfurt	Stiftung GOLDENER SPATZ	Goldener Spatz 2005	5.000 €

Es wurden 20 Projekte mit einem Fördervolumen von € 61.950 unterstützt.

## Thema: Referat Schule

### Förderfonds Schule

Ort	Organisation	Projektname	Bewilligung
<b>Baden Württemberg</b>			
Pforzheim	Stadtjugendring Pforzheim e. V.	Schülercafé; im alten Bauwagen	5.000 €
<b>Bayern</b>			
München	Pädagogische Aktion/ SPIELkultur e. V.	Kultur- und Schulservice München (KS MUC) – Veröffentlichung und Forum	2.400 €
Glonn	Förderverein KijuFa e. V.	Schülerclub ... Initiierung von Nachmittagsbetreuung an der Grund- und Hauptschule Glonn"	1.000 €
München	Landesschülervertretung Bayern e. V.	Jugendliche qualifizieren – Effekte multiplizieren – 1. Moderationsausbildung 2. Evaluationsausbildung	1.000 € 1.000 €
München	Landesvereinigung der bayerischen Bezirksschülersprecher e. V.	Basis'05	1.000 €
Erlangen	Stadtjugendring Erlangen – offene Jugendarbeit im Easthouse	Zukunftswerkstatt Schule	1.000 €
Bamberg	Chapeau Claque e. V.	Wasser-Erlebnis-Pfad	2.500 €
München	Münchner Kinder- und Jugendforum Kultur & Spielraum e. V.	Ran an die Schule – Ein Beteiligungsprojekt der Grund- schule an der Walliserstr. in München-Fürstenried	2.500 €
<b>Berlin</b>			
Berlin	Förderverein der Panke-Schule	3. Berliner Waldsymposium mit geistig behinderten Schülern	2.000 €
Berlin	KinderKinder Berlin e. V.	Lesefreunde – Entstehung einer Bibliothek in der Freien Grundschule Pfefferwerk Berlin-Prenzlauer Berg	2.500 €
Berlin	FIPP e. V.	Internationale Fachtagung der Lernwerkstätten	5.000 €
Berlin	Marco Meyer	Schüler machen Schule	1.000 €
Berlin	Freie Schule Pankow e. V.	Dr. Alltag	10.000 €
Berlin	Eltern für Integration e. V.	Fachtagung: Von der Integration zur Inklusion - Kinder und Jugendliche mit Behinderungen dazu!	2.000 €
Berlin	FV der Caspar-David-Friedrich-Oberschule	Service Learning	800 €
Berlin	NCBI Berlin Brandenburg e. V.	Adultismus erkennen und konstruktiv überwinden	1.500 €
Berlin	Sabisa – performing change e. V.	SchülerInnen gestalten Schule	1.500 €
Berlin	Mühlenau-Grundschule	Projekttag: Bewegungsbaustelle und Mitmachtheater	1.000 €
<b>Mecklenburg Vorpommern</b>			
Bad Doberan	Volkssolidarität Kreisverband Bad Doberan/Rostock-Land e. V.	Erziehungsschwierige Jugendliche gestalten für Kinder einen Zeit-Raum in Hohen Luckow	500 €
<b>Niedersachsen</b>			
Nordenham	DKSB – Kinderhaus BLAUER ELEFANT	Sozialtraining für Grundschüler	1.000 €
Ronnenberg	Förderverein der Selma-Lagerlöf-Schule e. V.	Weidenhüttenbau als Gemeinschaftsprojekt von 2 Klassen unterschiedlicher Förderschulen	1.000 €
Hannover	Arbeitskreis Kinder- und Jugend c/o Freizeithaus Vahrenwald	Projekt Lebensplanung	1.000 €
Lüneburg	Albatros e. V.	Stadtteilforscher im Lüneburger Stadtteil Ebersberg	1.000 €
<b>Nordrhein Westfalen</b>			
Witten	captura-Studenteninitiative am Institut für Waldorf-Pädagogik Witten/Annem	captura 2005	1.000 €
Herten	Christy-Brown-Schule (Förderverein) Westfälische Schule für Körperbehinderte	Manege frei für die CBS – Körperbehinderte Schüler machen Zirkus	1.000 €
Hamm	Lohschule in Hamm	Ehrenamt aktiv gestalten – ein Workshop zur gemein- samen Projektentwicklung in Schule und Jugendzentren	2.000 €
<b>Rheinland Pfalz</b>			
Eisenberg	Pestalozzischule Eisenberg	Weiterentwicklung der Bläserklasse an der Pestalozzischule Eisenberg	1.000 €
<b>Sachsen</b>			
Leipzig	Zentrum für Integration e. V. Fachstelle für Suchtprävention	GEMEINSAM anders streiten lernen	1.000 €
<b>Thüringen</b>			
Erfurt	Staatliches regionales Förderzentrum Emil Kannegeßer	Mitmachaktion Pausenparadies	700 €
Erfurt	Förderverein e. V. Königin-Luise- Gymnasium Erfurt	Düfte der Natur statt Autos und Beton	1.000 €

Es wurden 31 Projekte mit einem Fördervolumen von € 56.900 unterstützt.

## Thema: Referat Kinderpolitik

Das Referat Kinderpolitik des Deutschen Kinderhilfswerkes informiert, vernetzt, unterstützt und fördert bundesweit Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen, mit denen die aktive Rolle von Kindern und Jugendlichen, ihre eigenen Lebenswelten zu verändern, gefördert wird. Bei den kinderpolitischen Aktivitäten tritt das Deutsche Kinderhilfswerk gleichermaßen als unterstützender Fachverband, als Lobbyverband für Kinderinteressen wie auch als Veranstalter bzw. Träger eigener Maßnahmen und Veranstaltungen auf.

Dabei galt es im letzten Jahr vor allem, aktuelle Entwicklungen, die für Kinder und Jugendliche von Bedeutung sind, aufzuzeigen. Aktuelle Zahlen und Fakten zeigen Gefährdungen auf, die das Deutsche Kinderhilfswerk besonders vor dem Hintergrund der Einhaltung der UN-Kinderrechte beobachtet. Insbesondere auf die alarmierende demographische Entwicklung Deutschlands, die Armut- und Gesundheitsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen und den Sozialabbau wurde im Zusammenhang mit den Reformdiskussionen im letzten Jahr mehrfach hingewiesen.

Zu den beständigsten kinderpolitischen Angeboten gehören die „Infostelle Kinderpolitik des Deutschen Kinderhilfswerkes“ (seit 1998) und seit 2002 auch die Werkstatt für Demokratie.

### Die Methodendatenbank

Auf der Homepage der Infostelle Kinderpolitik gibt es einen „Methodenkoffer“ für Fachkräfte, die im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung tätig sind.

Der Methodenkoffer bietet eine umfangreiche Sammlung von Methoden und Spielen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Das Gerüst dafür bildet eine Online-Methodendatenbank. Dort gibt es die Möglichkeit, mittels verschiedener Kriterien nach Methoden zu suchen. Die Online-Methoden-Datenbank steht auch der Bundeszentrale für politische Bildung zur Verfügung.



Die Infostelle Kinderpolitik ist in den letzten Jahren zu einem verlässlichen Ansprechpartner in der „kinderpolitischen Landschaft“ geworden, die die lokalen Aktivitäten und Einrichtungen in diesem Handlungsfeld vernetzt, informiert und mit dem Deutschen Kinderhilfswerk in Verbindung bringt. So bietet die Literaturdatenbank die Möglichkeit, bequem und einfach geeignete Literatur und Arbeitsmaterialien im Bereich Sozialarbeit, Kinder- und Jugendpolitik und vieles mehr zu finden. Die Kinderpolitische Landkarte zeigt, wo sich in Deutschland Kinder und Jugendliche an Politik beteiligen und ihre Interessen durchsetzen. Die Werkstatt für Demokratie ist ein Laboratorium des Ausprobierens. An diesem Lern- und Lehrort kann man hier nachvollziehen und erfahren, was Demokratie bedeutet und wie diese praktisch gelebt und umgesetzt werden kann.

Neben Seminaren zu den unterschiedlichsten Themenfeldern bietet sich auch die Möglichkeit, an Lehrgängen zur Moderatoren-Ausbildung für Jugend- und Kinderbeteiligungsprojekte teilzunehmen.

#### 2005 durchgeführte Seminare

- Einführung in die Konfliktmoderation
- Moderationsmethoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, wirksam und alltagstauglich – für Einsteiger und Praktiker der Gruppen-Moderation
- Planning for Real – ein Gemeinwesen orientiertes und mobilisierendes Planungsverfahren
- Einführung in die Methoden der Sozialraum- und Lebensweltanalyse
- Stadtplanung mit Kindern – Methoden und Arbeitsformen für eine erfolgreiche Umsetzung



## Kinderfreundlichkeitsprüfungen

In Kooperation mit der DEHOGA Baden-Württemberg entwickelt das Deutsche Kinderhilfswerk ein transparentes und fachlich fundiertes Prüfinstrument für die Bewertung kinderfreundlicher Gaststätten. Die Besonderheit des Prüfverfahrens besteht darin, dass Kinder und Jugendliche „Experten in eigener Sache“ sind. Aus ihrer Perspektive entscheidet sich maßgeblich, wie kinderfreundlich die Einrichtung wahrgenommen wird. Lassen sich Erwachsene darauf ein, das kritische Urteil der Kinder einzufordern, so können sie sicher sein, kompetente und ehrliche Antworten zu erhalten. Die Prüfer und Prüferinnen werden mit Checklisten zu einzelnen Kriterien ausgestattet und untersuchen die Gaststätte. Anschließend wird das Ergebnis den Gaststätten und der Öffentlichkeit vorgestellt. Kinderfreundlichkeitsprüfungen sind praktizierte Partizipation und für Gaststätten eine Gelegenheit, die Meinung ihrer zukünftigen Kunden einzuholen. Und wer als Kind bereits die Erfahrung gemacht hat, dass Erwachsene seine Wünsche und Anregungen respektieren, wird sich auch später daran erinnern.

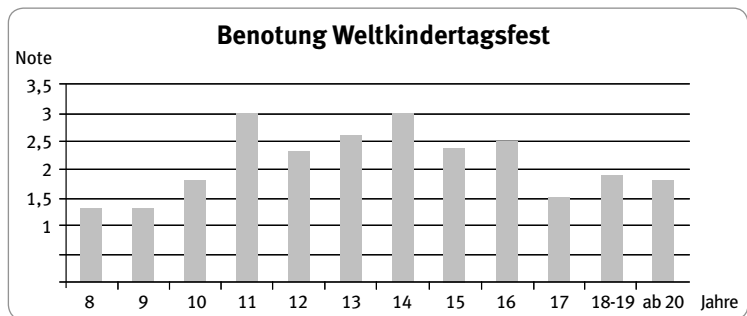
## Das Weltkindertagsfest im Test

Die Befragung auf dem Weltkindertagsfest wurde von den Prüferkindern selbst entwickelt und durchgeführt. Insgesamt wurden 404 Besucher – Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 20 Jahren – von 300.000 Besuchern des Weltkindertagsfestes befragt. Die Gesamtnote 1,9 ist ein schönes Ergebnis.

### Hier die wichtigsten Ergebnisse:

#### Was hat dir auf dem Fest gefallen?

Dem Großteil der Besucher haben die vorhandenen Angebote an den zahlreichen Ständen gefallen. Es wurden das Bühnenprogramm, einzelne Mitmachangebote, die kreativen Spielangebote und die kostenlosen Geschenke gelobt. Auch das angenehme Flair und die lustige Stimmung gefielen. Die Kinder freuten sich über die Kinderfreundlichkeit und dass dieses Fest ihnen gewidmet war. Besonders hervorgehoben wurde, dass es hier nicht um „bloßes Konsumieren“ gehe, sondern gezielt auf Kinderinteressen eingegangen wurde. Erwachsene erfreuten sich an ihren Kindern und begrüßten die vielen Informationsstände.



#### Was fehlt dir auf dem Fest?

Beklagt wurde sich über die zum Teil engen Wege, das Gedrängel und lange Wartezeiten an einzelnen Ständen. Kinder empfanden die Erwachsenen teilweise als rücksichtslos. Außerdem wurde das Preis-Leistungsverhältnis, bezogen auf Getränke und Speisen, kritisiert. Mehr Orientierungshilfen, in Form von Schildern und Wegweisern sollte es auch geben. Ältere Kinder bemängelten, dass es für sie zu wenig Angebote gab.

## Das 11. Bundestreffen engagierter Kinder- und Jugendlicher



Unmittelbar vor dem Weltkindertag fand das 11. Bundestreffen statt. Vom 15. bis 18. September weilten 116 Kinder und Jugendliche aus 19 Projekten aus dem gesamten Bundesgebiet in Berlin und erarbeiteten ihre Vorstellungen von kinderfreundlichen Städten und Dörfern. In sieben unterschiedlichen Gremien widmeten sie sich den Themen Spiel- und Freizeitorde, Verkehr, Kinderrechte, Schule, Beteiligung, Kinderkultur und Medien. Mit Blick auf die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen verfassten sie Denkkzettel für die Zukunft, die sie bei der Eröffnung des Weltkindertagsfestes des Deutschen Kinderhilfswerkes präsentieren. Hier ein kleiner Einblick in die Forderungen der Kinder und Jugendlichen:



**Wenn ich an eine kinderfreundliche Zukunft denke, dann ...**

**Marie Nguyen** (17 Jahre, Freiberg):  
Sollte jeder Bürgermeister eine Kindersprechstunde haben und jede Stadt und jedes Dorf sollte eine Kinderbeauftragte einrichten. (*Beteiligung*)

**Vanessa Massel** (11 Jahre, Rostock):  
Wünsche ich mir, dass der Eintritt für Theater- und Zirkusvorstellungen billiger ist. (*Kinderkultur*)

**Florian Hotz** (13 Jahre, Stuttgart):  
Sind mehr Zebrastrifen da. (*Verkehr*)

**Janka Engbertz** (17 Jahre, Freiberg):  
Wünsche ich mir ein Verbot von Links zu Internetseiten mit pornographischen Inhalten. (*Medien*)



**Frederic Sehnem** (9 Jahre, Dormagen):  
Würde es nicht so dreckig sein. Es würde viele Spielplätze und Fußballplätze geben. Erwachsene würden uns mehr beachten. (*Spiel- und Freizeitorde*)

**Vanessa Deckert** (9 Jahre, Botnang):  
Wünsche ich mir, dass die Politiker ihre Versprechen halten. Danke! (*Kinderrechte/Zusammenleben*)

**Pascal Ritterbusch** (15 Jahre, Henstedt-Ulzburg):  
Denke ich an faire Lehrer, die ihren Unterricht spannend gestalten. (*Schule*)



## KiD – Kinderpolitik in Deutschland

Die positive Resonanz auf die 2003 erstmals vom Deutschen Kinderhilfswerk herausgegebene Zeitschrift „KiD“ hielt auch in 2005 an. Die Zeitschrift ist ein Markenzeichen des Deutschen Kinderhilfswerkes, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche zu motivieren, sich in Beteiligungsprojekten zu engagieren. FITMACHEN FÜRS MITMACHEN – das ist dabei das Motto. Denn Kinder und Jugendliche wollen wissen, wie es um ihre Rechte steht, wie sie sich einmischen können und wo sie Hilfe bekommen. KiD versucht vor allem ein breites Spektrum aufzuzeigen – von politischen, sozialen bis zu persönlichen Bereichen, wo es gilt, Kinderechte anzumahnen und durchzusetzen. KiD bietet in jährlich drei Ausgaben auf 16 Seiten aber noch viel mehr:



Da werden interessante Beteiligungsprojekte im Land vorgestellt und der Meinungsaustausch initiiert, es gibt Informationen über die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes, Leserbefragungen und auch eine Kummerecke, Mitmachaktionen, Buchvorstellungen und praktische Tipps.



Die Auflage liegt bei 5.000 Exemplaren und die Zeitschrift ist kostenlos beim Deutschen Kinderhilfswerk erhältlich.

## Aktionsbündnis Kinderrechte und National Coalition

Die Rechte der Kinder zu verwirklichen – dies ist eine Aufgabe für uns alle: für Politiker, Unternehmer, Pädagogen, Journalisten, Eltern und auch für die Kinder selbst. Nur wenn sich möglichst viele Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen für die Rechte der Kinder einsetzen, dann haben die Kinder der Welt wirklich Aussichten auf eine bessere Zukunft. Dafür müssen die Rechte der Kinder bekannt gemacht werden. Das Aktionsbündnis Kinderrechte setzt sich dafür ein – gemeinsam mit seinen Freunden, Partnern, Förderern und allen, die sich für die Rechte der Kinder engagieren wollen. Deshalb haben die Kinderorganisationen Deutscher Kinderschutzbund, Deutsches Kinderhilfswerk und UNICEF zu diesem Bündnis zusammengeschlossen. Gemeinsam treten sie für die Belange der Kinder ein. Im Rahmen des Aktionsbündnisses werden z. B. Materialien für Multiplikatoren erstellt, Kinderrechtewahlen durchgeführt und Maßnahmen untereinander abgestimmt. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist auch Mitglied in der National Coalition. In der National Coalition (NC) für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) haben sich derzeit rund 90 bundesweit tätige Organisationen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammengeschlossen. Schirmherrin ist die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Dr. Antje Vollmer.

## Förderfonds Kinderpolitik

Ort	Organisation	Projektname	Bewilligung
<b>Baden-Württemberg</b>			
Ludwigsburg	Kinderbüro Ludwigsburg	Kinder- und Jugendkonferenz Ludwigsburg	4.250 €
Pforzheim	Trägerverein Bürgerhaus Buckenberg Haidach	keine Angaben	500 €
Pforzheim	Trägerverein Bürgerhaus Buckenberg Haidach	Nachkommen kommen	800 €
Schömburg	Trägerverein Jugendzentrum Schömburg e. V.	Kinderspielstadt Schömsala	2.500 €
Stuttgart	Kindertreff Botnang – Eine Einrichtung des Stuttgarter Jugendhaus e. V.	Kinderforum in Stuttgart-Botnang	2.000 €
<b>Bayern</b>			
München	Echo e. V. Verein für integrative Spiel- und Kulturpädagogik	Mobiles Kinderbeteiligungsbüro	4.500 €
<b>Berlin</b>			
Berlin	Jugendbüro Spandau e. V. – Verein für Jugendbeteiligung	Spandauer Jugendkonferenz 2005	1.600 €
Berlin	Kinder und Jugendparlament Lichtenberg	Schulungsmaßnahme	5.000 €
<b>Bremen</b>			
Bremerhaven	Stadtjugendring Bremerhaven e. V.	Küstenkids – Bremerhaven aus Kindersicht	1.250 €
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>			
Rostock	Rostocker Freizeitzentrum e. V.	Du – Ich – Wir/„1. Baltic-Camp“	4.000 €
Rostock	Jugendmedienverband MV e. V.	Leben. Lieben. Kreuzchen machen	5.000 €
Rostock	Rostocker Freizeitzentrum e. V.	Kinderstadt – Rostock	5.000 €
<b>Niedersachsen</b>			
Hannover	Bejugahs bei KID-FIT	Jugendplatz im Kinderwaldgelände	2.380 €
Hannover	Stadtteilgespräch Roderbruch e. V.	Kinderrat Roderbruch	1.500 €
Langenhagen	Förderverein des Präventionsrates e. V. der Stadt Langenhagen	Zukunftswerkstatt: Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Langenhagen	1.600 €
<b>Sachsen</b>			
Chemnitz	Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.	Fit-Machen zum Mit-Machen	3.000 €
Dresden	Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e. V.	Kinderstadt KITRAZZA	3.000 €

Es wurden 17 Projekte mit einem Fördervolumen von € 47.880 unterstützt.



## Die Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder!“

Nach 15-jähriger erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem Land Schleswig-Holstein haben die Landesregierung und das Deutsche Kinderhilfswerk beschlossen, die Gemeinschaftsaktion langfristig zu verankern.

Am 17. Januar 2005 hat das Kuratorium der Gemeinschaftsaktion den geänderten Vertrag unterzeichnet und eine Neufassung der Schwerpunkte des Landesfonds „Schleswig-Holstein – Land für Kinder“ beschlossen.

Die bisherigen Schwerpunkte

1. Planen für Kinder – Planen mit Kindern
2. Kinderkultur und Spielpädagogik
3. Spiel Landschaften – Spielraumgestaltung

wurden in

1. Kinderfreundliche Kommune
2. Partizipation in pädagogischen Feldern
3. Kinderkultur und Spielraumgestaltung

umgeändert.

Das zuletzt im November 2000 herausgegebene Faltblatt „Schleswig-Holstein – Land für Kinder; Grundsätze der Förderung“ wurde entsprechend aktualisiert und neu herausgegeben.

Im Jahr 2005 wurden für insgesamt 42 Projekte Bewilligungen mit einer Gesamtsumme von 95.559,44 € ausgesprochen. Das Gesamtvolumen der bewilligten Projekte betrug rund 560.480,76 €, womit der Förderanteil an den zuwendungsfähigen Gesamtkosten durchschnittlich 17,05 % betrug.

Wie in den Vorjahren wurden Bewilligungen überwiegend für Projekte ausgesprochen, bei denen es um die Planungsbeteiligung von Kindern und Jugendlichen ging.

Die weiteren Mittel wurden für die Durchführung eigener Maßnahmen, für Öffentlichkeitsarbeit und zur fachlichen Information eingesetzt.

Zu den eigenen Maßnahmen gehörten unter anderen:

Die Förderung des Projektes „Die Kinderstube der Demokratie – Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Partizipation in Kindertageseinrichtungen“, die Beteiligung am Projekt „mitWirkung!“, einer Initiative zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Kommunen der Bertelsmann Stiftung, mit insgesamt 12 Kommunen, und Entwicklung des Modellprojektes „mitWirkung! Schleswig-Holstein“. Außerdem eine dreitägige Fortbildung der ausgebildeten Moderatorinnen und Moderatoren zum Thema „Lernworkshop Visuell Facilitating“ im November 2005 in Rendsburg, die Herausgabe der Dokumentation zum „Tausendsassa“ – Dieter-Tiemann-Preis für Kinderfreundlichkeit und Alltagsdemokratie 2004“ und die Überarbeitung und Ergänzung der Ausstellung „Planen mit Phantasie“.

Außerdem beteiligte sich die Gemeinschaftsaktion wie in jedem Jahr mit Mitmachangeboten im Mai am „KID's Festival“ in Kiel und im September bei der Veranstaltung des Deutschen Kinderhilfswerkes zum Weltkindertag in Berlin.

### Förderfonds der Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder!“

Projekt	Maßnahme	Ort	Bewilligung
Hansestadt Lübeck, Jugendarbeit – Jugendamt	Kinderkulturstadt Lübeck	Lübeck	3.000 €
Soziale Projekte e. V., UBUNTU – der Circus	Circusprojekt UBUNTU	Horst	5.000 €
Schulverein der Hauptschule	Entwicklung eines Schulhofkonzeptes	Wahlstedt	4.705 €
Stadt Husum, Haus der Jugend	Riesenspielfest zum Weltkindertag 2005	Husum	5.800 €
Bürgermeister der Stadt Itzehoe Kinder- und Jugendbüro	European Participation Investigators 2005-2006	Itzehoe	4.850 €
Bildungswerk anderes lernen e. V. Heinrich-Böll-Stiftung	Fachtagung Partizipation – Politische und soziale Teilhaben von Kindern und Jugendlichen	Kiel	2.450 €
Förderverein der Realschule Fockbek	Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes zur Umgestaltung der Freiflächen der Realschule	Fockbek	3.400 €
Schulverein Dalbek-Schule	Wir gestalten das Nachmittagsangebot unserer Schule – Planungszirkel	Börnsen	960 €
Jugendclub im Schulzentrum Schafflund e. V.	Gestaltung der Garten- und Spielflächen für den Jugendclub	Schafflund	1.080 €
Spielmobil e. V.	Kinderbeteiligungsprojekt – Kinder im neuen Hoch- schulstadtteil St. Jürgen zeigen, wo sie wohnen	Lübeck	3.400 €

Hansestadt Lübeck, Jugendarbeit – Jugendamt	Jugendbeteiligung im Stadtteilzentrum	Lübeck	1.200 €
KIWI, Kinder-Umwelt-Initiativen	Lebensraum Schulhof	Kiel	4.599 €
Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg e. V.	Das Stadt-Spiel – Kinder gestalten ihre Welt	Möln	6.000 €
Traumwerkstatt e. V. Kulturpädagogische Aktionen	Sternenbus-Spielplatztour 2005 – Mobile Spielplatzbetreuung	Schleswig	600 €
Traumwerkstatt e. V. Kulturpädagogische Aktionen	Schleswighausen 2005 – Die Mitmachstadt zum Weltkindertag	Schleswig	3.500 €
Stadt Rendsburg Der Bürgermeister	Erarb. eines Gestaltungskonzeptes zur Planung für zwei Spielplätze im Baugebiet Hochfeld	Rendsburg	1.100 €
Schulverein der Grundschule Wendorf e. V.	Naturnahe Schulhofgestaltung unter Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler, Kollegium der Grundschule	Wendorf	3.344 €
Kreisjugendring Stormarn	linie.47f – Ein Projekt zur Qualifizierung ehrenamtlicher Beteiligungsmultiplikatoren	Bad Oldesloe	7.000 €
Grundschule Nübbel	Schaffen einer Skulptur aus Recyclingmaterialien	Nübbel	1.125 €
Stadt Glücksburg – Jugendpflege	Deutsch-Dänisches Theaterprojekt	Glücksburg	600 €
Verein zur Förderung der Grundschule Kuddewörde e. V.	Konzeption und Umsetzung des Nachmittags- angebotes an der offenen Ganztagschule	Kuddewörde	2.614 €
Amt Osterrönfeld	Indianersommer 2005	Osterrönfeld	2.275 €
Kreis Schleswig-Flensburg Jugend + Familie, Jugendförderung	Kinderkultursommer 2005	Schleswig	3.900 €
Schulverein Grundschule am Hagen	Ideenwerkstatt zur Überplanung des Schulhofes	Ahrensburg	1.000 €
Förderverein der Andreas-Gayk-Schule	Beteiligung und Planung des Projektes Lebensraum Schulhof	Kiel	4.306 €
Stadt Lütjenburg Amt für Soziales, Jugend und Kultur	Zukunftswerkstatt zur Umgestaltung des Spielplatzes an der Tannenschlucht	Lütjenburg	1.200 €
Stadt Glinde Der Magistrat	Partizipation im Kindergarten/Neugestaltung des Spielraumes	Glinde	2.600 €
Stadt Neumünster Fachdienst Kinder und Jugend	Neumünstrum – die Stadt in der Stadt	Neumünster	3.000 €
Kinder- und Jugendbüro Stadt Itzehoe	Moving Spirits 4 – Aufbauseminar für Moving Spirits 1-3	Itzehoe	700 €
Jugendclub im Schulzentrum Schafflund e. V.	Denkfabrik II in der Nordseeakademie Leck	Schafflund	3.262 €
Stadt Bad Oldesloe, Fachbereich III	Beteiligungsprojekt für die Umgestaltung der Schulflächen	Bad Oldesloe	7.995 €
Stadt Bad Oldesloe, Fachbereich III	Klausurtagung zur Perspektivplanung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Bad Oldesloe	Bad Oldesloe	370 €
Stadtjugendring Ahrensburg e. V. Kinder- und Jugendbeirat	Jugend-Bundestagswahl Ahrensburg	Ahrensburg	1.300 €
Gemeinde Linau	Beteiligung der Jugendlichen bei der Ausstattung des neuen Jugendzentrums in Linau	Linau	400 €
Schulverein Blickbargen	Startschuss offene Ganztagschule/ Projekt zur Beteiligung	Halstenbek	2.500 €
Förderverein der Grundschule Tetenbüll	Neu- und Umgestaltung des Pausenhofes/ 1. Phase Zukunftswerkstätten	Tetenbüll	4.390 €
MILE Miteinander Leben e. V.	Naturnaher Dorfplatz/Spielraumgestaltung	Brokstedt	5.850 €

Es wurden 29 Projekte mit einem Fördervolumen von € 63.113 unterstützt.

## Thema: Referat Medien

### Das Qualitätszeichen für kinder- und familienfreundliche Filme



Das Deutsche Kinderhilfswerk testet seit Anfang 2003 gemeinsam mit Kindern Kinofilme auf Spaß und Sicherheit für Groß und Klein. Diese Aktion läuft in enger Kooperation mit CinemaxX. Gemeinsam mit einem erwachsenen Gutachter beurteilen die Kinder ausgesuchte Filme. Daraufhin wird ein Gutachten mit den Anmerkungen der Kinderjury erstellt. Die ausgewählten Filme sind in den CinemaxX Programmheften gekennzeichnet und als Tipps auf zahlreichen Kinderangeboten im Netz zu finden. Durch die Verleihung des Qualitätszeichens „Für Klein und Groß“ erhalten Kinder und ihre Eltern in Deutschland eine kompetente Entscheidungshilfe, welche ausgewählten Filme kinder- und familienfreundlich sind. 2005 erhielten u.a. „Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse“, der animierte Trickfilm „Robots“ sowie „Star Wars – Die Rache der Sith“ eines der begehrten Qualitätssiegel.

Weitere Informationen: [www.dkhw.de/aktiv/medien](http://www.dkhw.de/aktiv/medien)

### Die K-Teams – der Kinderclub



Die K-Teams sind die jungen Freunde des Deutschen Kinderhilfswerkes. Das „K“ in K-Teams steht für das Wort Kinderrechte, denn die K-Teams haben es sich zur Aufgabe gemacht, für die Kinderrechte und Interessen der Kinder einzutreten.

Betreut wird das Projekt K-Teams über das Internet und es gibt einen eigenen Bereich auf der Seite [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de). Hier erhalten die K-Teams Unterstützung und können sich und ihre Projekte auf eigenen Teamseiten anderen Kindern und Erwachsenen vorstellen.

Die K-Teams sollen jedoch nicht nur die Kinderrechte thematisieren und in den Vordergrund rücken, sondern den Kindern Kompetenzen vermitteln, wie sie ihre Meinung äußern und ihr Umfeld mitgestalten können. Die meisten K-Teams agieren autark. Das heißt, die Teams handeln selbstständig und haben keine bzw. kaum Hilfe durch Erwachsene. Einige wenige Teams werden durch Lehrer, Sozialarbeiter oder andere Erwachsene betreut und sind daher in der Lage etwas umfangreichere Projekte zu planen und umzusetzen.

Als herausragendes Beispiel eines K-Teams im Jahr 2005 kann der Fernsehauftritt des Berliner K-Teams für das ZDF genannt werden. Dabei begleitete das Logo-Fernsehteam vom ZDF im Januar 2005 das Team bei seiner Arbeit. Das K-Team hatte sich zur Aufgabe gemacht hat, gegen das Rauchen vorzugehen.

Zusammen mit einem Fernsehteam der ZDF Kindernachrichtensendung „Logo“ hat das K-Team Berlin Plakate geklebt und Flugblätter gegen das Rauchen verteilt. Die ganze Aktion wurde „Euer Rauch stinkt uns an!“ genannt.

## Kindersache.de



**www.kindersache.de** ist seit 1998 das Angebot des Deutschen Kinderhilfswerkes für Kinder im Netz. Das Internetportal ist werbefrei und in Inhalt und grafischer Umsetzung speziell auf die Bedürfnisse der Zielgruppe gerichtet. Spielerisch animiert, will „Kindersache“ informieren und Argumente in Sachen „Kinderrechte“ vermitteln. Viele Seiten fordern zum Mitmachen auf oder geben Anregungen und Tipps zum Thema Kinderrechte und Kinderpolitik. Monatlich besuchen 500.000 Kinder die Seite.

### Der „Internauten-Medienkoffer“

Im Rahmen des Handlungsversprechens Medienkompetenz der Initiative „Deutschland sicher im Netz“ wurde nun ergänzend zum Portal der „Internauten“ der „Internauten-Medienkoffer“ entwickelt. **www.internauten.de**.

Die Hauptakteure der Internauten sind drei pfiffige, besonders ausgebildete Kids, die Verbrechen und Respektlosigkeit im Internet bekämpfen. Diese Spezialeinheit jagt Spammer, Hacker und andere „Gangster“, die sich im Web tummeln, und macht sie dingfest. Dabei stehen ihnen im Netz jede Menge technische Spielzeuge zur Verfügung.

Die Internauten erklären in interaktiven Comic-Episoden und Spielen, was Spam, Computerviren und -würmer, Trojaner und Dialer sind.

Daneben gibt es Informationen zur Werbung, zum Datenschutz, zum Urheberrecht im Internet und zum verantwortungsvollen Umgang mit Mobiltelefonen.



Begleitend zur Webseite des Projekts „Internauten“ wurde ein Unterrichts-Paket mit medienpädagogischen Materialien für Lehrkräfte und Pädagogen entwickelt. Der Medienkoffer enthält vier Unterrichtseinheiten in Form von Faltpostern, Comics der einzelnen Missionen sowie Spiele, Vorlagen, ein Unterrichtsheft usw.

Die Inhalte richten sich an Schüler der 3. bis 6. Klasse. Von der ersten Auflage wurden sechshundert Medienkoffer kostenlos an Grundschulen, Horte und Bildungseinrichtungen abgegeben.

Die Internauten und der Medienkoffer werden im Rahmen der Initiative „Deutschland sicher im Netz“ von den Partnern Deutsches Kinderhilfswerk, Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia (FSM) und MSN umgesetzt. Weitere Informationen unter **www.sicher-im-netz.de**.



### Öffentliche Diskussion und Fachkompetenz

Neben vielfältigen medienpädagogischen Projekten gehört die die Mitarbeit in verschiedenen Gremien des Jugendschutzes zu den Aufgaben des Referates. Dazu zählen die gutachterlichen Tätigkeiten bei der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK), der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia (FSM) und im Wissenschaftlichen Beirat des Erfurter Netcodes. Zum Thema „Kinder, Internet und Handy – Chancen und Risiken“ fand im Januar 2005 ein Parlamentarischer Abend statt.



Ist Berlin auch Hauptstadt für Kinder? Jungreporter im Alter von 8 bis 17 Jahren sammeln für alle Kinder in Deutschland aktuelle Informationen aus der Hauptstadt, die auf dem Internetangebot für Kinder [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de) unter der Rubrik „Rabatz – Die Kinderzeitung“ veröffentlicht werden. Berichte werden von den Kindern selbst recherchiert, geschrieben und ins Internet gestellt. 2005 war auch für die Jungreporter wieder ein interessantes Jahr. Nach dem schockierenden Abschneiden der deutschen Schülerinnen und Schüler in der PISA-Studie haben sich die Reporter auf den Weg ins Bundesministerium für Bildung und Forschung begeben, um Fragen zu der derzeitigen Situation an Schulen, zum Thema „Ganztagsschulen“ und zu den Auswirkungen der „PISA-Studie“ zu stellen. Die Jungjournalisten besuchten auch die „Vertretung der Europäischen Kommission“ am Pariser Platz und das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.



Ein ausführliches Interview mit dem Staatssekretär Peter Ruhenstroth-Bauer vom Familienministerium kann auf „Kindersache“ nachgelesen werden. Begeistert von den präzisen Fragen des Reporterteams lud der Staatssekretär vom 10.-12. Juni 2005 zum Projekt „P – misch dich ein“ in Berlin ein, um auch dort vor Ort von den verschiedenen Aktionen und Projekten der Kinder in Deutschland zu berichten. Da das Deutsche Kinderhilfswerk in Kooperation mit CinemaxX mit „Klein und Groß“ Kinderfilme auf ihre Kindertauglichkeit testet, konnte sich das Jungreporterteam von „Kinderhauptstadt on tour“ natürlich nicht das Kinderfilmfest der Berlinale im Februar 2005 entgehen lassen. Auch diese Beiträge, Interviews mit einzelnen Schauspielern und Regisseuren können auf „Kindersache“ nachgelesen werden.

## Partnerschaft mit GC-Family 2005

Vom 17. bis 21. August fand in Leipzig die Games Convention (GC) statt und das Deutsche Kinderhilfswerk war zum zweiten Mal ideeller Partner des Bereiches GC-Family.

Die GC-Family ist ein wichtiger Ort für diejenigen, die bereit sind, sich über die Risiken, aber auch Möglichkeiten des Computers zu informieren. Zudem besteht hier die Chance, sich gemeinsam mit Kindern dem Thema Multimedia und Edutainment zu nähern.

Viele Eltern und Lehrer haben immer noch Vorurteile, wenn es um die Problematik Kinder und Computer geht. Hierzu stellte der Medienreferent des Deutschen Kinderhilfswerkes zur Eröffnung der GC-Family den Standpunkt des Deutschen Kinderhilfswerkes klar: „Die kulturpessimistische Einstellung der erwachsenen Generation hierzulande, die einzig dem Buch die Fähigkeit von Wahrhaftigkeit zugesteht, könnte sich als Bumerang erweisen. Wenn wir nicht endlich beginnen die praktischen Eigenschaften von Computern in der Erziehung zu nutzen, droht Deutschland diesbezüglich zu einem Entwicklungsland zu werden.“

## Safer Internet Day

Das Internet bietet Kindern und Jugendlichen heute viele neue Chancen der Kommunikation. Es erschließt neue Horizonte, schafft Kontakte und bereitet auf das Berufsleben vor. Allerdings birgt das Internet auch Risiken. Daher ist der bewusste, kompetente und selbstbestimmte Umgang mit Medien als Kern von Medienkompetenz ein wichtiger Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft, die allen Mitgliedern gleichberechtigten Zugang zu Kommunikation und Information geben will. Die Vermittlung dieser Fähigkeit ist eine generationsübergreifende und kontinuierliche Aufgabe. Deshalb hat die Europäische Kommission im Rahmen des „Safer Internet Action Plans“ 2004 erstmals zu einem Safer Internet Day aufgerufen, der sich am 8. Februar jährt. Anlässlich einer Pressekonferenz in Berlin bekräftigten das Deutsche Kinderhilfswerk, die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und das bundesweite Projekt klicksafe.de, vertreten durch die Landesmedienanstalt Rheinland-Pfalz (LPR), ihre Forderung nach bundeseinheitlichen Projekten zum Kinder- und Jugendmedienschutz und konsequenter Integration der Medienkompetenzvermittlung in den Unterricht und in die Angebote der Jugendhilfe.

### Der Förderfonds Medien

Ort	Organisation	Projektname	Bewilligung
<b>Berlin</b>			
Berlin	Humanistischer Verband Deutschlands – Bereich Lebenskunde	Die große Frage – Kinder machen Filme	1.994 €
Berlin	Löwenkind e. V.	Zwischenstation – ein Internetprogramm für schwer kranke Kinder	2.220 €
Berlin	Deutsche Hörfilm gGmbH	Hörfilm-Aufführung eines Jugendfilms bei der Berlinale	4.100 €
Berlin	Nachbarschaftshaus Centrum e. V.	Kinder und Jugendliche werben für ihren Kiez	5.000 €
Berlin	BUNDjugend Berlin e. V.	Medien selber machen – Die Nachricht	795 €
Berlin	CidS! Computer in die Schulen gGmbH	Erwerb Kinderbrowser	5.000 €
Berlin	Seitenstark – AG vernetzter Kinderseiten	Messestand auf der Game Convention	4.160 €
<b>Hamburg</b>			
Hamburg	Filmfest Hamburg/KinderFilmfest	Kinderfilmfest Hamburg 2005	5.000 €
<b>Niedersachsen</b>			
Hannover	Junge Presse Niedersachsen e. V.	JugendMedienCamp NordWest 2005	5.000 €
<b>Sachsen</b>			
Leipzig	Medienpädagogik e. V. Leipzig	Förderung eines interaktiven Umweltspielfilms mit Leipziger Kindern und Jugendlichen	4.700 €
<b>Sachsen-Anhalt</b>			
Magdeburg	Landesstelle Kinder- und Jugendschutz Sachsen-Anhalt e. V.	1. Handy-Spielmobil (Spiel, Spass, Wissen) – 2. Stufe	3.200 €
<b>Thüringen</b>			
Erfurt	Universität Erfurt	Internetseiten für Kinder aus Sicht von Kindern. Qualitätskriterien von Kindern am Beispiel einer Kinderjury	5.000 €

Es wurden 12 Projekte mit einem Fördervolumen von € 46.169 unterstützt.

## Thema: Kindernothilfefonds

Immer mehr Familien in Deutschland leben aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit in Armut. Besonders hart trifft es die Kinder. So sind seit der Einführung des Hartz IV-Geldes ca. 2,5 Millionen Kinder von Armut betroffen. Fast die Hälfte dieser Kinder sind jünger als sieben Jahre. Staatliche Stellen sind oft zu einer schnellen, unbürokratischen Reaktion zur Linderung der schlimmsten Folgen nicht in der Lage. Armut hat erhebliche Auswirkungen auf das Leben der Kinder: soziale Ausgrenzung, geringe Bildungschancen und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Aus diesem Grund wurde 1993 der Kindernothilfefonds des Deutschen Kinderhilfswerkes eingerichtet. Seit seiner Gründung konnten arme Kinder und Familien mit einer Summe von über € 900.000,00 unterstützt werden mit Kinderbekleidung, Babyausstattung, Kinderzimmereinrichtung und vielem mehr. Mit der Aktion „Ferienspaß für alle Kinder“ schickte das Deutsche Kinderhilfswerk bisher 750 Kinder – teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben – ins Ferienlager.

Schirmherr des Kindernothilfefonds ist der Modezar Harald Glööckler.

### Die Schulranzenaktion

Der erste eigene Schulranzen ist der Stolz aller Schulanfänger. Leider gibt es in Deutschland immer mehr Familien, die sich eine neue Schulausstattung für ihre Kinder kaum noch leisten können.

Deshalb verschenkte das Deutsche Kinderhilfswerk zusammen mit dem Berliner Kurier und dem Berliner Rundfunk zum Beginn des Schuljahres 2005/2006 Schulranzen an Schulanfängerinnen und Schulanfänger. Es handelt sich dabei um hochwertige Schulranzen-Sets mit Ranzen, Schüleretui/Mäppchen, Sport- und Brustbeutel im Wert von € 150.



## Ein gesundes Schulfrühstück für alle Kinder

### „Kinder übernehmen selbst Verantwortung für ein gesundes Frühstück“

Unter diesem Motto startete das Deutsche Kinderhilfswerk zum Schuljahresbeginn 2004/2005 die Initiative „Ein gesundes Schulfrühstück für alle Kinder“.

Rund ein Drittel der Schulkinder erhalten zu Hause kein Frühstück. Eine noch größere Anzahl geht mit keinem oder einem ungeeigneten Pausensnack zur Schule.

Bundesweit waren alle Grundschulklassen aufgerufen, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

**Fünf Gewinner wurden für ihre interessanten Ideen ausgezeichnet:**

- Albatros Schule, Berlin
- Erpetalschule, Wolfhagen/Wenigenhasungen
- VGS Heide, Ganderkesee
- Evangelische Grundschule an der Böhlsstraße, Wesel
- 26. Grundschule „Am Markusplatz“, Dresden



Die AMC, Pionier und Vorbild im Direktvertrieb, unterstützt die Initiative „Ein gesundes Schulfrühstück für alle Kinder“. Unter dem Motto „AMC sammelt für Kinder, die uns brauchen“ verkaufen zu diesem Zweck bundesweit rund 3000 Berater auf den AMC-Partys die sympathischen Plüschfiguren Benjamin und Benjamine für € 5 das Paar. Die AMC spendete den Reinerlös von mindestens € 2 an das Deutsche Kinderhilfswerk. Die Spenden werden über den Kindernothilfefonds regional an Schulen und Kindertagesstätten in sozialen Brennpunkten Deutschlands verteilt.

Zum Auftakt der ganzjährigen Spendenaktion 2005 sammelten die AMC Berater auf ihren Jahreseröffnungsmeetings bereits € 5000 in der eigenen Belegschaft.

Auch Sie können „Benjamin und Benjamine“ übers Internet unter [www.de.amc.info](http://www.de.amc.info) zuzüglich Versandkosten bestellen.

### Spendenkonto des Deutschen Kindernothilfefonds

Kontonummer 333 11 03  
BLZ 100205 00  
Bank für Sozialwirtschaft



# Dank an Förderer und Partner

- A** ACCOR Hotels  
ALBA – Service mit System  
Aldi GmbH & Co.KG Berlin  
Aldi GmbH & Co.KG Großbeeren  
Andreae – Noris – Zahn AG  
Anzeigenagentur Gerd Lütge
- B** Bank für Sozialwirtschaft  
bar tolucci  
Beikirch Cotta Friends  
Berlin-Ballons  
Berliner S-Bahnwerbung GmbH  
Bertelsmann Stiftung  
Berliner Verkehrsbetriebe  
Berliner Veranstaltungs-Service GmbH  
B.E.S.T. – Berlin Entertainment Services Team  
Bild der Frau  
Blue Man Group  
Bremen – Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit,  
Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen  
Bund Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA  
Bundesarbeitsgemeinschaft der Spielmobile  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und  
Jugend  
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e. V.  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Bundeszentrale für politische Bildung  
BVL
- C** CinemaxX
- D** Dachdecker Nord-Ost eG  
Daimler Chrysler Services  
Daimler Chrysler Vertrieb Deutschland  
DEHOGA Baden-Württemberg  
Densch, Anton  
Deutsche Eisenbahn-Reklame GmbH  
Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.  
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge  
Deutscher Naturschutzring DNR  
Deutscher Sportbund/Deutsche Sportjugend DSB  
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Berlin e. V.  
Deutsches Komitee für UNICEF  
Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)  
Dirk Rossmann GmbH  
Dorint Novotel Deutschland  
Duales System Deutschland – Der Grüne Punkt  
Dubinski, Ingo
- E** Ellerhold – Großplakate GmbH  
Energy 103,4  
Equip – Eventlogistik
- F** Fachhochschule Lüneburg, Forschungsstelle Kinderpolitik  
Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und  
Jugendlichen ABA  
FEZ-Berlin  
fg-veranstaltungen, Frank Göldner  
Fördergemeinschaft ökologischer Landbau Berlin –  
Brandenburg e. V.  
Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)  
Friedrich Verlag  
Fruibase  
FSM – Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia
- G** Galeria Kaufhof, Am Wehrhahn, Düsseldorf  
Galeria Kaufhof, Ernst-August-Platz, Hannover  
Gartenamtsleiterkonferenz GALK  
Grün macht Schule, Berlin
- H** hasenkamp – Internationale Transporte GmbH & Co.KG  
Heinzelmannchen, Arbeitsvermittlung  
Hertz Autovermietung GmbH
- J** Jugendzentrum Tostedt
- K** Kiek Mal – Die Berliner Kinderzeitung  
Kinderkommission des Deutschen Bundestages  
Kinder- und Jugendbüro Berlin Mitte  
Kindervereinigung Rostock  
kopaed – Verlag
- L** Landeszentralbank Berlin  
Lehmann Crew GmbH  
Lewerenz, RA und Notar Wolf-Dieter  
Lippert, Wolfgang  
Lisa, Zeitschrift
- M** Marzahner Kinder- und Jugendbüro  
Mercedes Benz Autohaus K. Kruse, Ahlbeck  
Microsoft Deutschland GmbH  
Ministerium f. Bildung, Jugend und Sport des Landes  
Brandenburg  
Mobil Kids  
Musiktheater Rumpelstil
- N** National Coalition zur Umsetzung der  
UN-Kinderrechtskonvention
- O** Otto Reichelt GmbH
- P** PA/Spielen in der Stadt e. V.  
pari personal GmbH  
Pedigree  
PEMA GmbH, Truck- und Trailervermietung  
Planungsbüro Stadtkinder  
Pomp, Duck & Circumstance  
Potsdamer Platz Arkaden
- R** Radio 104.6 RTL  
Radijojo  
RAe Jaschinski, Biere und Brexl  
Rebhan GmbH & Co. KG  
Rechtsanwalt Frank-Axel Dietrich  
Reis Service GmbH  
RentEvent.net – Veranstaltungstechnik
- S** S-Bahn Berlin GmbH  
Schleswig-Holstein – Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend  
und Familie des Landes Schleswig-Holstein  
schlund & partner  
Securitas Potsdam  
Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport von Berlin  
sh Agentur  
Sicherheitstechnik Wolfgang Kaldeweg  
Solidaris Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Sony Center am Potsdamer Platz, Berlin  
„Sowieso“ Pressebüro  
SpiellandschaftStadt e. V., Bremen  
Spiellandschaft Stadt e. V., München  
Stadt München  
Steglitzer Kinder- und Jugendbüro  
Stiftung Demokratische Jugend  
Strandhotel Seerose Kölpinsee  
Streif Baulogistik GmbH  
Ströer Out of Home Media GmbH  
Super RTL
- T** Technischer Jugendfreizeit- und Bildungsverein (tjfbv) e. V.  
Thomas Feibel – Büro für Kindermedien  
T-Online  
Top radio 94,3 rs2  
Trucking Service Augsburg GmbH
- U** Union Versicherungsdienst GmbH  
Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK)  
Urbanes Wohnen e. V. München
- V** Zaehlwerk GmbH

**IMPRESSUM**

Leistungsbericht 2005 des Deutschen Kinderhilfswerkes e. V.  
Herausgegeben vom Deutschen Kinderhilfswerk e. V.  
Redaktion: Dr. Heide-Rose Brückner (verantw.), Katrin Goßens  
Layout und Endredaktion: Journalisten&GrafikBüro am Comeniusplatz  
Gabriele Lattke, Dr. Carmen Kunstmann  
Fotos: Deutsches Kinderhilfswerk, Denise Menzel, Doris Müller, Cindy Villmann  
Fotos S. 9, 23 und 26 aufgenommen auf dem Weltkindertagsfest des  
Deutschen Kinderhilfswerkes in Berlin

2005 Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Bezug: Deutsches Kinderhilfswerk e. V.  
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin  
Fon: (030) 30 86 93 0  
Fax: (030) 279 56 34  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)  
[dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI



Träger des  
DZI Spenden-  
Siegel

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Leipziger Str. 116-118

10117 Berlin

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin

Tel: +49 30 308693-0  
Fax: +49 30 2795634  
E-Mail: [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Bankverbindungen:  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 100 205 00  
Konto-Nr: 333 11 00

**Spendenkonto: 333 11 11**

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI



Träger des  
DZI-Spendensiegels

## Beitrittserklärung

Ich unterstütze und fördere die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes für Kinder in Deutschland!

### Ich werde Fördermitglied im Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

Vorname / Name \_\_\_\_\_

Anschrift (PLZ / Straße) \_\_\_\_\_

Telefon / Fax / E-Mail \_\_\_\_\_

Ich ermächtige Sie widerruflich, den von mir zu zahlenden Mitgliedsbeitrag

als Spende in Höhe von jährlich  30€  45€  60€  \_\_\_\_\_ €

bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

Falls mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Geldinstituts keine Verpflichtung zur Zahlung.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Hinweis: Sie können diese Erklärung innerhalb von 14 Tagen widerrufen. Eine Beendigung der Mitgliedschaft ist jederzeit zum Folgemonat möglich.

Offizielle Partner  
des Deutschen Kinderhilfswerkes:



Offizieller Medienpartner  
im Bereich Fernsehen



**Deutsches Kinderhilfswerk**

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118

10117 Berlin

Fon: (030) 308 693-0

Fax: (030) 279 56 34

[dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)

[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)